

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

**11,000** Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 254.

Donnerstag, den 30. October

1890.

## Preis-Verzeichniss für die Weihnachts-Saison 1890

von

Weber-  
gasse II.

# Ch. Hemmer,

Weber-  
gasse II.

### Münchener Leinen- Stickereien

vorgezeichnet  
und  
fertig gestickt.

- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, crêpe, mit Franz. **8** Pfg.
- 12 Stck. gez. **Gläsertabletten**, Damast **1.25**.
- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, crêpe, mit Franz., lang und oval,  
21 × 30 25 × 36 35 × 46 Ctm. gross  
**40 50 85** Pfg.
- 1 gezeich. **Tablettdeckchen**, Leinen mit **Hand-Hohlsaum**  
17 × 17 21 × 30 25 × 36 35 × 46 Ctm. gr.  
**30 50 70 110** Pfg.
- 1 gezeich. **Bürstentasche** **20** Pfg.
- 1 gezeich. **Zeitungshalter** **35** Pfg.
- 1 gez. **Schlittschuhtasche** **45** Pfg.
- 1 gezeich. **Waschtisch-Garnitur** **90** Pf.
- 1 gezeich. **Nacht- u. Wandtasche** **50** u. **70** Pfg.
- 1 gezeich. **Taschentuch-Behälter** **35, 60, 100** Pfg.

- 1 gezeich. **Läufer**, Leinen, 135 Ctm. lang, **1.20**.
- 1 gezeich. **Läufer**, extra prima Leinen, mit **Hand-Hohlsaum**, **1.60, 2.40, 3.50**.
- 1 gezeich. **stumme Dienerdecke**, breit, extra prima Leinen und **Hand-Hohlsaum**, **3.00**.
- 1 gezeich. **Theedecke**, extra prima Leinen, m. **Hand-Hohlsaum**, **3.50**.
- 1 gezeich. grosse **Tischdecke**, extra prima Leinen, mit **Hand-Hohlsaum**, **7.75**.
- 12 Stück gezeich. **Servietten**, zu jeder Decke oder Läufer genau passend, extra prima Leinen, mit **Hand-Hohlsaum**, **8.40**.
- 1 mont. **Reiserolle** **50, 1.00, 1.50**.
- 1 montirte **Schirmhülle** **1.50**.
- Handtücher, Wagen-Decken, Wandschoner, Plaidhüllen.**

### Decken u. Läufer für Kreuzstich,

Leinen, mit Franz., Stück v. **25** Pfg. an.

Leinene  
**Klöppel-Spitzen u. Einsätze**  
in allen Breiten.

### Haus-Segen,

prachtvolle Neuheiten,  
grosses Format, Stück von **25** Pfg. an.

### Filz-Arbeiten

zum Sticken und Malen,

### Tüll-Decken

und

### Stickmaterial.

**Aschenbecher, Tintenwischer, Lampenteller, Bürstentaschen, Handschuh-Taschen, Tabacks-Beutel, Nachttaschen, Zeitungshalter, Kragenkasten, Schlummer-Rollen, Schreib-Mappen, Postkartenhalter, Kaffee- und Theewärmer, Kissen, Nachttischdecken, Tischdecken, Sophaläufer, Tapissier-Borden, Tapissier-Franzen.**

**Tüll-Schoner u. Decken v. 10** Pf. an.  
**Tüll-Läufer** von **50** Pfg. an.  
**Tüll-Decken** und **Läufer** in feinen Spachtelarbeiten:  
**Congress-Einsatz** 15, 20, 23 Ctm. br. Meter **40, 50, 55** Pfg.  
Ia **Filoselle-Seide** in allen Farben, Döcke **10** Pfg.  
Ia **Börsen-Seide** in allen Farben, Döcke **18** Pfg.  
Ia **Leinen Glanzgarn** in all. Farb., Döcke **10** Pfg.  
**Goldperlen, Stahlperlen.** 19443

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Kirchgasse 2b, **Menke & Schaaf**, Kirchgasse 2b,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: **Prima**

Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.

**Teppichen.**

Prima Qualitäten vom ein-  
fachsten bis hochgelegantesten  
Genre.

Alle Arten  
Läufer-, Decorations-  
und Möbelstoffe.

Seidene, wollene,  
baumwollene  
Portièren.

Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.

Gardinen und Stores  
in crème und bunt,  
abgepasst und am Stück.

Tischdecken  
jeder Art und Grösse.  
Divandeecken.

Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.

Prima Qualitäten vom ein-  
fachsten bis hochgelegantesten  
Genre.  
20274

**Hotel = Inventar =  
Versteigerung.  
Fortsetzung**

heute Donnerstag, Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags  
2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend und die folgenden Tage im Hotel und  
Badhaus

**„Zum Bären“,  
41 Langgasse 41.**

Zum Ausgebot kommen heute: Mobilien jeder Art, insbesondere  
Betten, Garnituren, Schränke, Schreib-Secretäre, Kommoden,  
Console, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder, Teppiche,  
Läufer, Weiszeug, als: Betttücher, Blumenzug und Kissenbezüge,  
Tafel- und Tischtücher, Servietten, Glas, Porzellan und dergl.  
mehr.

Freitag, den 31. October c.: Außer den oben benannten Sachen  
Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, als: Kupferkochen, großer Restau-  
rationsherd, Kaffeeherd, Wärmeschrank, Kofse, Porzellan- und andere  
Dosen und dergl. mehr.

Die Versteigerung der Weine erfolgt im Laufe  
nächster Woche, der Tag und die Sorten werden  
noch näher demnächst bezeichnet.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

**Vieh-Verkauf.**

Donnerstag, den 30. October l. J., Nachmittags  
1 Uhr, werden hier 4 Ochsen und 4 Kühe, zusammen daher  
8 Stück gut gefütterte Rinder öffentlich versteigert.

Schloß Johannisberg, den 25. October 1890. 20251

Fürstlich von Metternich'sches  
Domäne-Inspectorat.

**Restauration Göbel, Friedrichstraße 23**

(verbunden mit eigener Metzgerei).

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,  
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie  
selbstgefeuertem Apfelwein.

Langgasse 9. **E. Wagner**, Langgasse 9.  
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.  
Pianoforte-Handlung.  
(Verkauf und Miethe.)

**Jagdwesten,**

Unterjacken, Unterhosen,  
Arbeitshemden, Normalhemden,  
Winter-Handschuhe, Strümpfe,  
Socken, Umstecktücher,  
Plüschkragen, Kleidchen,  
Unterröcke in Tuch, Flanell,  
gestrickt,  
Kopfhüllen, Muffen,  
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfehlen

19529

**Simon Meyer,**

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.



**Bürstenfabrik**

**C. Zimmermann,**

44 Friedrichstraße 44

(früher Kirchgasse 35). 17474

Ein obales neues Firmenbild billig zu verkaufen.  
Röh. Scherstraße 2. 19978

Definitiver Schluß meines Geschäftes: Anfang 1891.

Demgemäß verkaufe ich sämtliche

# Manufactur- und Weisswaren

zu abnorm billigen Preisen.

18501

**Dr. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.



## Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

### Patent-Glanz-Putz-Pulver

von **Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.**

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

**Preis**  
in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.  
in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

- L. Schild, Langgasse 3.
- Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
- H. J. Viehöver, Marktstrasse 23.
- A. Cratz, Langgasse 29.
- Ant. Berling, Burgstrasse 12.

- F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.
- Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
- Willy Graefe, Langgasse 50.
- Brod, Albrechtstrasse 17 a.
- Th. Rumpf, Webergasse 40.
- Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

- Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
- E. Moebus, Taunusstrasse 25.
- F. Strasburger, Kirchgasse 12.
- J. Frey, Eck Luise-Schwalbacherstr.
- A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425

## Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

**S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.**

20246

Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmgeschäft

**C. Tetsch, Morikstraße 7.**

Bringe mein großes Lager in

**Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien**

in Erinnerung.

Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt.

18528

### Porzellan-Malerei.

Eine große Auswahl reizender Porzellangegenstände zum Bemalen empfiehlt zu billigen Preisen

20149

**Jacob Zingel,**

Gr. Burgstr. 13, Glas- u. Porzellanwaaren.

Eine nußbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1.

18000

**Möbel-Fabrik und Lager,**

Langgasse 10, 1.

**Zum Verkauf:** 1 eleg. schw. Salon-Einrichtung (sehr billig), verschied.

Garnituren, Betten, Spiegel- u. Bücherchränke, Kleiderschr., 1- u. 2stü., Verticows, Secretär, Herren-Bureau, Diplomaten-Schreibische, Damen-Schreib- und Nähtische, Büffel, Ausziehtische, Stühle, ovale und viereckige Tische, einzelne Canapes, Ottomanen, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden und Console, Küchenchränke, Stühle, alle Sorten Spiegel mit und ohne Erimeau, Kophaar-, Woll- und Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kissen, Lüster, 2 prachtvolle Gandelaber etc., sowie compl. Zimmer-Einrichtungen zu billigen realen Preisen bei

19188

**D. Levitta, 1, 10 Langgasse 10, 1.**

**12 Nerostr. 12 Ausverkauf 12 Nerostr. 12**  
von Japan- und Chinawaaren, Paravents, Fächern, Decorationen, Palmwedeln etc. etc.

**Wichtig für neu Einberufene.**

Sämmtliche Militär-Bugartikel, als Bürsten zum großen und kleinen Putzzeug, vorchriftsmäßige Hosenträger, Knopfschalen, Knopfgabeln, Battenischeeren, Brustbeutel u. s. w. sind billigst und vorchriftsmäßig zu haben Schwalbacherstraße 11. **C. Kirchner.**

# S. Hamburger's Confectionshaus

bietet unstreitig in jeder Preislage die grösste  
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,  
Damen-Regenräder,  
Damen-Winter-Dolmans,  
Damen-Winter-Paletots,  
Damen-Winter-Jaquettes

in allen  
Weiten,

Kinder-Regen-Paletots,  
Kinder-Regen-Havelocks,  
Kinder-Winter-Mäntel,  
Kinder-Winter-Jaquettes,  
Kinder-Kleidchen

in allen  
Grössen,

und findet der Verkauf zu den allerbilligsten  
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass  
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

**S. Hamburger**  
Damen-Mäntel-Fabrik  
II Langgasse II.

# Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, Sammete, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

**27. bis 31. d. M.**

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

**Seiden-Haus M. Marchand,**

Langgasse 23.

20162

**Tuch-Handlung**

**Hch. Lugenbühl, 6 Kleine Burgstrasse 6.**

Reise-Decken, Wagen-Decken, Plaids,  
rein wollene Jacquard-Schlaf-Decken,  
Pferde-Decken, Deckenstoff, Fries.

20412

**Reichhaltiges Lager in**

**Damen-Confection,**

Jaquetts, Paletots, Visites, Abend-Mäntel, Blousen etc.

Ausstellung der neuesten

**Original-Modell-Costüme.**

**Benedict Straus,**

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

**Anfertigung nach Maass!**

18690

# Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,

sowie

## Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Passementerie-Besätze,  
Pelz- und Plüsch-Besätze,  
Besatz- und Einfasslitzen,  
Ornamente, Knöpfe,  
Schweissblätter, Futterstoffe,  
sowie alle besseren

Kurzwaren für Damen-Confection

empfehl

**Gg. Wallenfels,**  
Langgasse 33.

18509

# Strümpfe, ächt schwarz u. farbig,

für Damen und Kinder,  
mit doppelten Spitzen und Fersen,  
äusserst billig.

19448

**Geschw. Müller,**  
Kirchgasse 17.

Eigene Strickerei in Leipzig.



## Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-  
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361

Den beliebtesten Magenliquore

## Crac

von Herm. Jos. Peters & Cie Nachf., Köln,

empfehl

(K. a. 43/10) 13

Carl Weygandt, Adolphsallee.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-  
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in  
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

## 852 Geldgewinne

gelangen am 6. November in der

## Grossen Weseler Geld-Lotterie

zur Verlosung.

## Haupttreff. 40 000,

10 000, 5000 Mk. etc.

à Loos 3 Mk. 1/2 Antheil 1.60 Mk., — Liste und Porto 30 Pfg.

Da die Loose fast vergriffen sind, können Bestellungen nur  
bis 3. November ausgeführt werden.

**Leo Joseph,** Loos- und Bank-  
Geschäft,

Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer“ Berlin.



## Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5,

empfehl

Mittagstisch per Portion 1 Mk.,

Abonnement 90 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Weine per 14 Flaschen und in Gebinden zu er-  
wähnten Preisen.

Achtungsvoll

19557

**Felix Mainhart.**

# Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

**Bier direct vom Fass.**

Reichhaltige Speisekarte. 19290

## Restauration Waldlust,

21 Platterstrasse 21, nächst dem neuen Friedhof.

Täglich: süßer, rauscher u. alter Apfelwein, } eigene  
süßer Traubenmost, roth u. weiss, } Kelterei  
reine Weine, Wiesbadener Lagerbier, Frankfurter Exportbier,  
Milch, Kaffee etc. 18819

Gausmacher Würst, sowie sonstige ländliche Speisen.

Schöne Lokaltäten. — Pianino zur Verfügung.

**Zum „Weisses Lamm“, Marktstrasse.**

Täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an.

Mittag- und Abendessen von 50 Pfg. an.

## Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesell-  
schaft, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius,  
hier, Gemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-  
Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert  
in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus  
18423  
Vertreter Aug. Knapp, Jahnstrasse 5.

Weisse Rübchen per Pfd. 2 Pfg. Wörthstrasse 3.

20866

**Med.-Tokayer,**

Gemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/4 Flasche Mk. 2.—  
" 1/2 " " 1.20,  
" 3/4 " " —.70.**Ruster Fett-Ausbruch**

per Flasche Mk. 1.50,

**Süßen Ober-Ungarwein,**feiner Dessert-Wein und  
anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,per 1/4 Flasche, 2/4 Str., Mk. 1.60,  
" 1/2 " " " —.90,  
empfehlenKirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.**Thee**

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

**Käse,**feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90  
feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05**Emmericher  
Waaren-Expedition,  
Goldgasse 6.****Colonial-Waaren,**

Landesproducte,

rohen, sowie gebrannten Kaffee

in größter Auswahl zu recht billigsten Preisen empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,** 19463  
15 Ellenbogengasse 15.Alle Sorten Winteräpfel per Kumpf, sowie 1/4 Centner, 1/2 Centner  
und 1/2 Centner in jedem Quantum zu verkaufen, auch sind an Händler  
abzugeben Saalgasse 26.**Magenbitter Crac (preisgekrönt)**von Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln,  
empfiehlt Valent. Groll. (K a 43/10) 18**Menescher-Ausbruch**

(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Gleich-  
fällige und Blutarne besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu  
haben bei Chr. Klein, Michaelsberg 30, Aug. Trog, Pflüpp-  
bergstraße 29.**Kanzlerbräu**

aus der

**Hof-Bierbrauerei**

von 19561

**Georg Koch in Hanau**liefert in 1/4 und 1/2 Flaschen jedes Quantum frei in's Haus  
**C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.****Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel,**

als:

**Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-  
zwiebacke und Kindermehl,**für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder,  
Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch  
Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten **Brot- und  
Zwiebackfabrik Augsburg,** empfiehlt zur geseigneten  
Abnahme**A. Cratz, Drogenhdlg., Wiesbaden.**Jedes Fabrikat nur ächt, wenn dasselbe die gesetzlich ge-  
schützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn  
Pfarrer Kneipp trägt. (M a 3176) 15**Lebende Hummer,  
frische Austern,  
russ. Caviar**

in bekannter Güte empfiehlt

20414

**C. Weygandt, Adelhaidstr. 18.****Caviar!**

20364

**J. Rapp, Goldgasse 2.****Kieler Sprotten,**Frankfurter Würstchen, Sardellen- u. Trüffelwurst,  
Thüringer Leberwurst, Jungen- u. Braunschweiger  
Rothwurst, Lachsschinken, Pommer'sche Gänsebrust,  
Pumpernickel, Rheinisches Schwarzbrot, Graham-  
brot, Nadjener Printen, Kochlebkuchen

empfiehlt

19220

**J. M. Roth, Kleine Durgstraße 1.****Frische Schellfische**

heute eintreffend bei

20072

**F. Strasburger, Kirchgasse 12.****Brandenburger Kartoffeln.**Nächsten Montag trifft der letzte Waggon für diesen Herbst ein.  
Proben und Bestellungen werden noch angenommen bei**Chr. Diels, Mehrgasse 37.**Dasselbst verschiedene andere Sorten für Winterbedarf, sowie prima  
Zwiebeln billigt. 20374

Wegen Geschäfts-Auflösung:  
**Total-Ausverkauf**  
 des ganzen Waaren-Lagers  
 zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Complete Betten.	Wollene Schlafdecken.	Tüll-Gardinen.
Holzbettstellen.	Gesteppte Decken.	Rouleaux-Stoffe.
Eisenbettstellen.	Daunen-Steppdecken.	Portièren.
Kinderbetten.	Baumwollene Schlafdecken.	Leinen.
Matratzen.	Piqué-Bettdecken.	Leinene Tischtücher.
Federbetten.	Waffel-Bettdecken.	Leinene Servietten.
Kissen und Plumeaux.	Tüll-Bettdecken.	Leinene Handtücher.
Matratzen-Drell.	Tischdecken.	Leinene Badetücher.
Federleinen.	Kommoden-Decken.	Leinene Taschentücher.
Flaumköper.	Kinderwagen-Decken.	Weisse Baumwollwaaren.
Bettbarchent.	Kaffee-Decken.	Weisse Bett-Damaste.
Bettfedern und Daunen.	Thee-Decken.	Weisse Piqués.

Das Lager besteht nur aus frischen Waaren bester Qualitäten.

**Emil Straus, Bett-Ausstattungs-Geschäft,**  
 14 Webergasse 14.

P. S. Die Laden-Einrichtung ist ganz oder getheilt billig zu verkaufen.

20302

**Lampen. Lampen. Lampen.**

Wandlampen	mit Messingblende . . . . .	Mk. —50
Wandlampen	mit Rundbrenner und Messing- blende . . . . .	" 1.—
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm oder Kugel . . . . .	" 1.50,
Tischlampen	(Alabaster) mit Rundbrenner und Schirm od. Kugel, grosser Brenner mit Metallfuss (cuivre poli) und Einsatzvasen . . . . .	" 2.50
Tischlampen	feinere Tischlampen entsprechend billig,	" 3.—

offerirt in garantirt guter Qualität 19021

**Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,**  
 (Inh.: J. F. Führer). Filiale Langgasse 4.

**Pracht-Hyacinthen**

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-  
 cultur, große Auswahl der schönsten **Treib-** und **Sandtulpen**, Früh-  
 lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserkrone,  
 ächte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-  
 handlung von **A. Mollath, nur** Michelsberg 14. 19700

**Oesterreichische Feinbäckerei,**  
**Friedrichstraße 37,**

empfehlt vorzügliche **Spritzkuchen**, sowie Kaffee- und Theegebäck, Obst-  
 und Käsekuchen. Liefert auf Bestellung in jeder Ausführung. **Garantirt**  
**reinen Sonntagskuchen.** Wiener Stollen, mürbes Rosinenbrod, Weizen-  
 brod, mit Vollmilch gebacken, von vorzüglichem Geschmack, zu den bekann-  
 testen billigen Preisen.

Rhein. Oberländer-Brod, Rhein. Granbrod, Ungarisches Roggenbrod  
 mit und ohne Kümmel. Friedrichsdorfer Zwieback eigener Fabrikation  
 täglich frisch. 20418

**Kindermäntel**

in grosser Auswahl  
 zu sehr billigen Preisen.

**Rosenthal's Mäntel-Fabrik,**

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

## Für die Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Neuheiten, sowie Lama's, wasch- ächten Hemden- und Jacken-Flanellen, Rockstoffen, gewebten Unter- kleidern, Jagdwesten. Großes Lager in Weißwaaren, Gardinen, Non- leaux-Stoffen, Bettzeugen, Barchent u. Bettfedern in nur Ia Qualitäten zu billigsten aber festen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

20226

Von jetzt bis Ende des Monats

## zurückgesetzte Stickereien

bei

19051

**E. L. Specht & Cie.**

## Wir empfehlen in großer Wahl:

Tapissier- und Fantasie-Weihnachts-Artikel zum Besticken, in Veluche, Tuch und Leinen; lein. Decken, Läufer, Bettaschen, Ueberhandtücher etc., fertig und vorgezeichnet; Fantasie- und Tüll-Läufer und Deckchen; Pantoffel und Hosenträger; Stiel- und Häkelwolle, Baumwolle und Seide in vielen Farben

zu allerbilligsten Preisen.

**Lotz, Soherr & Cie.,**

Ecke Große und Kleine Burgstraße.

20195

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mt.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird. 229

„Zum weißen Lamm“, Marktstraße.

Täglich von 8 Uhr ab: Warmes Frühstück.

## Strickwolle

ohne Preis-Ausschlag, beste Qualität, empfiehlt

19062

**A. Rayss,**

Nichelsberg 16.

Dampenzylinder

per Stück 6 Pf. sind zu haben Langgasse 39, Hinterh. Part.

# Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17798

# Oefen und Kamine

besten Construction.

## Centralheizungen

aller Systeme.

### C. Kalkbrenner, Hoflieferant,

Friedrichstrasse 12.

Fabrik für Herde, Heizungen, Installationen etc.

1980



Bett- und Tischdecken.

Angora- und Ziegenfelle in allen Farben und Grössen bei grosser Auswahl.

**Brüssel-Coupons** von 6 bis 30 Meter,

4 Mark per Meter,

haben in unserem Tapetenladen zum Verkauf ausgestellt.

20105

**J. & F. Suth,** Friedrichstrasse 10.

Gardinen, erdme u. weiss, abgepasst und per Meter.

Portièren, 3 1/2 Meter lang, mit gewebten Franzen, **12 Mark** per Paar.



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen

von

**Gustav Collette,**

Wiesbaden,

Friedrichstrasse.

Friedrichstrasse.

**Reichhaltiges Rahmenlager**

elegantester und einfachster Muster, sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation jeder Art.

Neu vergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

20011

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

**HOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN.**

erfreut  
 sich alle  
 meiner Heilbarkeit.

Rein Cacao  
 und  
 Zucker.

**!! Deutsche Industrie !!**

Rein Cacao  
 und  
 Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer  
 Beachtung:

- Extr. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2,—
- do. do. do. „ 6a. orange „ „ „ 1,60
- Fein do. do. „ 8a. grün „ „ „ 1,20
- do. do. do. „ 9a. Kais. rot „ „ „ 1,—
- Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und  
 Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
- Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.  
 à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1,00.
- Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
- Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker  
 genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (Dr. & S) 11

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-  
 waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

**HOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN.**

finder  
 täglich mehr  
 Anerkennung



**Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.**  
 Stärkste Natrium-Lithion-Quelle Deutschlands.

Die überraschendsten Heilerfolge gegen Rheu-  
 matismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren-,  
 Leber- und Blasenleiden, Gries- und Stein-  
 beschwerden, alle Erkrankungen der Schleim-  
 häute des Rachens, Kehlkopfes, der Bron-  
 chien, sowie des Darms u. Magens. Krystallklar,  
 Absolut keimfrei. Ueberaus wohlgeschmeckend,  
 den Appetit anregend und die Verdauung be-  
 fördernd.

Kurhaus, Trink- und Bade-Kur nach ärztlicher  
 Vorschrift. Prachtvolle Eichen-, Buchen- und  
 Tannenwaldungen, Promenaden etc. Neu einge-  
 richtete städtische Bade-Anstalt mit allen  
 medicinischen Bädern, sowie Damen- und Herren-  
 Bassins. Täglich 3 Concerte. Keine Kurtaxe. Gute  
 Hôtels und Privatwohnungen. Versandt in alle  
 Weltgegenden. Auf allen besuchten Ausstellungen  
 mit den höchsten Preisen prämiert. Brochüren  
 und Prospekte gratis und franco.

Doppel kohlens. Natrium 24,38429  
 Chloratrium 11,35433  
 Doppel kohlens. Lithion 0,19931  
 Schwefelsaures Natrium 4,54915  
 Kohlensäure, an die Salze gebun-  
 den und völlig frei aus. 6,43248  
 In 10000 Gew. Theilen lt. Analyse

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

**Peters CRAC, Magenliqueur,**  
**Peters Reichs-Punsch-Essenz,**  
 preisgekrönt, sowie  
**Peters feine Tafel-Liqueure**  
 von (K. a. 48/10) 18  
**Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,**  
 Ph. Schlick, Kirchgasse.

empfiehlt

Während der Traubenlese versende ich  
 auch in diesem Jahre wieder

**Most — Federweissen**

(eigenes Wachsthum) à 75 Pf. per Liter  
 in Fäßchen von 25 Liter, ab meiner  
 Kellerei. 20963

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Dom. Holtz bei Neustettin**

hat abzugeben: 19023

Sette Gänse à Pfd. 65 Pfg., Enten à 75, Truthühner à 80 Pfg.,  
 feine Truf. Gänseleberwurst à 1,20, Gänseleber à 60 Pfg.,  
 Spiedbrust à 1,70, Gänsefleisch 1 Mt., Zungenwurst à 90 Pfg.

**Winter-Kartoffeln pro 1890/91.**

Empfehle nachbenannte „bessere und haltbare“ Sorten  
 „Speisefartoffeln“ für den bevorstehenden Winterbedarf:

- 1) **Daberische** (Brandenburg),
- 2) **blaue Oberpfälzer**,
- 3) **gelbe Pfälzer** (Neu-Amerikaner), } größere Sorten,
- 4) **rothe n. Maasartoffeln** (Specialität)

in jedem Quantum billigst. — Baldgefl. Bestellungen erbeten und  
 sind Proben zu haben. 19742

Fr. Heim, 30, 1, Dohheimerstraße 30, 1.

**Feine Speise-Kartoffeln,** Magnum  
 bonum,  
 Juno. Anderssen und Ruhn v. Haiger, liefert in jedem  
 Quantum von 100 Kilo ab im Haus. 19432

Auch giebt derselbe feinstes Tafel- und Wirtschaftsdobst ab.

**Kartoffeln für den Winterbedarf**

empfiehlt prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mt. an frei in's Haus 18997  
**Wilh. Schuck,**  
 Wehrgasse 16.

Die so sehr beliebten

**Magnum-Bonum-Kartoffeln**

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben  
 und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427  
**Carl Frick, Röderstraße 41.**

**Feinstes Victoria-Tafel-Oel,**

vorzüglich im Geschmack,  
 per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,  
 nur allein bei

**Heh. Tremus,**

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 18831

**Grosses Theelager.**

Directer Bezug neuester Ernte empfiehlt in hochfeinen Qualitäten lose  
 und in Packeten zu verschiedensten Preisen die

**Droguerie von Otto Siebert & Co.,**  
 gegenüber dem Rathhaus. 19568

- 1a Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., bei Mehrabnahme 8 Pf.,
- große Salzgurken 5 Pf.,
- ital. Maronen per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.,
- feinste Pommerische Gänsebrust im Ausschnitt 20911

empfiehlt

**Heh. Eifert, Neugasse 24.**

**Wein,**

ca. 6000 Liter (Freilager), rein und gut gehalten,  
 wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig alsbald zu ver-  
 kaufen. Näh. im Tagbl. Verlag. 19963



# Für Herren!

Reichste Auswahl aller Neuheiten  
auf diesem Gebiete

zu

sehr billigen Preisen.

## Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

229



# Geschw. Broelsch,



Magacin de Modes,

Robes et Confection

sur mesure,

10 Grosse Burgstrasse 10,

beehren sich, den Empfang der neuesten Pariser Moden ergebenst anzuzeigen.

Modell-Hut-Ausstellung: Erste Etage.

Grösste Auswahl. Gediegene Qualitäten. Billigste Preise.

19591

Beehre mich, den Empfang sämtlicher

# Neuheiten für Herbst- u. Winteraison

ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig halte mich zur Anfertigung nach Maas bestens empfohlen, indem ich guten Sitz und solide Ausführung zusichere.

19780

## J. Bischoff, Civil- und Militärschneider, Kirchgasse 2.

**Karl Götz, Schuhmacher, Moritzstraße 7,  
Stb. links,**



empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden  
Arbeiten nach Maas bei gut passender und  
eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden  
schnell und dauerhaft zu den billigsten Preisen

ausgeführt.

20177

**Eine Garnitur Blüschmöbel,**

nen, bill. abzugeben bei **P. Weis**, Moritzstraße 6.

20070

**Zöpfe** von ausfallenden Haaren  
von 70 Pf. an. **Zöpfe.**

Großes Lager

17208

**fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.**

Meßgergasse 32. **Ad. Kissenwetter**, Meßgergasse 32.

Zwei gebt. fl. Schlafkörbe und mehrere gebt. Koffer, sowie

Taschen, Kopfweissen, Brusttaschen, Sockenträger bei 19921

**F. Lammert**, Sattler, Meßgergasse 37.

**Photographisches Atelier**  
**Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.**  
 Beste Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

**Neuheiten**

in  
 Cravatten, four in hand,  
 Pelzschuhen, Filzschuhen,  
 Dent's Krimmer-Handschuhen,  
 neuesten engl. Kappen u. Helms etc.

**Engl. Bazar,**  
**R. Bruck,**  
 31. Langgasse 31.

19521

# Filzhüte

für Damen und Kinder,  
 garnirt und ungarnt, sowie

Flügel, Pelüche, Sammet, Bänder etc.  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

**A. Rayss,**  
 Michelsberg 16.

Filzhüte werden zum Färbieren und Färben angenommen  
 und bestens besorgt. 19063

## Carl Fischbach,

Langgasse 8,  
 zunächst der Marktstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in



## Regenschirmen

nur eigenes Fabrikat.  
 Anfertigung auf Bestellung.  
 Das 19722  
 Repariren u. Ueberziehen  
 von Schirmen  
 wird schnell und billig besorgt.

## F. Häusler, Coiffeur, Morizstraße,

empfehlte seine sep. Friseur-Salons für Damen und Herren.  
 Moderne Haartouren in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht  
 und Anprobe stets vorrätig. 19701

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-  
 Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu  
 verkaufen bei 16464  
**W. Lotz, Schreinermeister, Morizstraße 34.**

## Garnirte

# Damen-Hüte,

elegante

# Modell-Hüte,

## Filz-Hüte,

## Bänder,

## Spitzen,

## Tülle,

## Schleier,

alle

## Putz-Artikel,



# Federn,

**Seide-Sammet**  
 von Mk. 2.45 an,

**Croisé-Sammet**  
 von Mk. 3.45 an,

**Seide-Plüsch**  
 von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Aus-  
 wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

# P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 18160

Tischlampen mit Alabasterfuss und grossem Rundbrenner von Mk. 2.50 an,  
 do. mit Metallfuss und heller Vase von Mk. 2.50 an,  
 do. mit gedeckter Vase und Tulpe von Mk. 3.— an,  
 Hängelampen mit Zug und La Rundbrenner von Mk. 7.— an,  
 Ampeln in diversen Farben von Mk. 4.— an,  
 Wandlampen mit Flachbrenner von Mk. —.50 an,  
 do. mit Rundbrenner von Mk. 1.— an  
 und Spiegellampen, Clavierlampen, Nähmaschinenlampen.

Wandarme in grosser Auswahl.  
 Glocken, Tulpen und Cylinder in neuesten Mustern.

Alle Reparaturen, sowie Umändern der Lampen mit Brennern neuester erprobter Construction, als Salon-, Blitz- und Zenitbrenner etc., in eigener Werkstatt rasch und billigst. 1904/9

**Bazar Schweitzer,**

Abtheilung für Küchen- und Hausgeräthe,  
 13 Ellenbogengasse 13.

Sensationelle Erfindung!  
 gegen Schwächezustände.

**FÜR MÄNNER!**

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte  
 Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.  
 Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und anderer wissenschaftlicher Gesellschaften.  
 Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,  
 Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.  
 Niederlage für Deutschland bei meinem General-Verehrer B. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.

Sämmtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

J. Kantorowicz, Berlin N., 20 Arkonaplatz,  
 Preisliste gratis. (A 588/B B.) 10



Grosse Auswahl  
 in  
 Perl- und  
 Metall-  
 Kränzen,



sowie alle andere frische Binderei für Allerheiligen billigst 20817

37 Friedrichstraße 37.

**Für Allerheiligen**

empfehle alle Arten von Grabdecorationen.

Ernst Knauer,

Blumenladen Rheinstrasse, Gärtnerei Emserstrasse.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17778

**Brennholz.**

Kiefern, zum Angünden, fein gespalten, pr. Str. Mk. 2.20,  
 Abfallholz, gemischtes, zum Heizen u. Angünden, kurz geschnitten, in Bündeln u. lose, pr. Str. Mk. 1.60.

Buchen, zur Kamin- u. Porzellanofenfeuerung, in versch. Längen geschnitten u. grob gespalten, pr. Str. Mk. 2.— in größeren Mengen, nach Maass aufgesetzt, entsprechend billiger, liefert nach wie vor auf Bestellung frei in's Haus 19781

Wilh. Gail Wwe.,  
 Dohheimerstrasse 33.

Telephon No. 84.

Telephon No. 84.

**Kohlen und Coks**

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhren- und waggonweise zu billigst gestellten Tagespreisen. Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinebetriebs  
 Buchen- und Kiefern-Scheit-  
 und Anzünde-Holz  
 in jedem Quantum zu mässigen Preisen. 15188

Wilh. Linnenkohl,  
 Ellenbogengasse 17.

Sämmtliche Sorten

**La Ruhrkohlen,**

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

**Scheitholz,**

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfehle zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

**Billigster Bezug  
 von Brennmaterial für den  
 kommenden Winter.**

als: La gewasch. Ruhrkohlen in jeder Größe, stärkeiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Oefen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz zc. in jedem Quantum bei

Souisenstrasse 5.

Telephon-Anschluss No. 128.

J. L. Krug,

6 Wolphstrasse 6. 16202

**Alle Sorten Kohlen**

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, ff. Kiefern-Anzündeholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz-Kohlen, Kohlfuchen und Patent-Feueranzünder empfehle 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

**Kohlen**

von den besten Bechen, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquettes werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft:

Prima melirte Kohlen pro 20 Str. 21 Mk.  
 Ruhrkohlen I. Qualität " " " 24 "  
 Briquettes " " " 21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

19749

K. Intra, Launusstrasse 53.

**Ruhrkohlen.**

beste stärkeiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfehle

A. Eschbacher.

Diebrich, den 28. October 1890.

20244

Empfehle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigsten Preisen. 17125

Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

# Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“

Tanusstrasse 27.

Täglich:

## Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:  
Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

20212

W. Berndt.

## Brandenburger Kartoffeln

treffen Ende dieser Woche ein. Proben und Bestellungen bei

20298

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

## Lebende Bamberger Harpfen

Freitags auf dem Markt.

Bossel. 18958

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich am Mittwoch, den 29. October, in meinem Hause, Dörbstraße 11, eine

## Brod- u. Feinbäckerei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer mit nur guter Waare zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Schröder.

NB. Das von meinem Vater seit 32 Jahren eingeführte **Mosbacher Brod** werde ich in guter Qualität weiterführen.

## Frische Quitten

empfiehlt

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

20877

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

## Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(25. Forts.)

Inzwischen hatten Mary und Franzel sich davon gemacht und eilten die Treppe empor in die Ankleideräume, wo die Künstler sich bereits in ihren Zellen eingeschlossen hatten. Fröhliches Geplauder und Singen drang von überall her, doch plötzlich wurde Mary vor ihrer Thüre durch einen herzerzitternden Klagelaut erschreckt.

Es war die kleine Großmama, an die Niemand mehr dachte, und die nun weinend in ihrem Zimmerchen saß. Die glücklichere Kameradin, die athemlos und strahlend draußen vorbeiging, vernahm ihr leises Schluchzen. Sie warf einen Blick in die offene Garderobe und trat mit tröstenden Worten auf die Kleine zu, die von dieser Theilnahme ganz gerührt war.

„Sie sind sehr gültig,“ sagte sie, „aber ich weiß nur zu wohl, jetzt ist's aus. Nun werde ich zeitlebens nur stumme Rollen spielen und muß froh sein, wenn der Director mich nicht entläßt.“

Mary versprach ihr, ein gutes Wort bei Düringer, dem sie sich heute verpflichtet, und bei Kainer, der ein alter Bekannter sei, für sie einzulegen, und das verweinte Gesichtchen heiterte sich langsam auf.

„Gott lohne es Ihnen!“ schluchzte sie. „O ich Unglückskind! Und was wird das kranke Mutterchen sagen?“

Mittlerweile entleerte sich das Haus, und auf den Wandergängen und im Vestibül herrschte nur eine Stimme, daß das Stück sehenswerth durch die Morell sei und die Stein ihre Meisterin gefunden habe. Mama Dräse mit Kindern und Miethern und Professor Kowal waren die letzten, die das Haus verließen, und noch auf der Straße sangen sie das Loblied „ihrer“ Morell. Welche Reclame für das Family-Hotel, dachte die alte Dame, während Kowal die Debitantin nur lobte, weil er noch immer hoffte, sie würde seine Schülerin werden.

Hans von Malkewitz hatte das Theater sehr eilig verlassen. Er war von gemischten Gefühlen bewegt. Bewunderung für die Geliebte seines Freundes und Mitleid mit seiner eigenen Schritte in seiner Brust. Er hüllte sich fester in seinen Pelz und fuhr in's Telegraphenamt, wo er stehend auf ein Depeschenformular schrieb:

„Graf Werin, Deutsche Botschaft, Wien. Habe Dich betrogen und Mary Morell auf die Bühne gebracht. Hat soeben im Nationaltheater Bombenerfolg errungen. Komm und richte mich.“

Hans.“

## XV.

Der Abendmahl eines Theatererfolges! Mary Morell hatte ihn sich viel schöner vorgestellt. Sie dachte einen langen Schlaf zu thun, allein schon in aller Frühe klingelte es draußen unanfällig, und jeden Augenblick huschte Franzel herein, um ihr einen neuen „Bücher“ und neue Besucher zu melden, die sich nicht abweisen ließen. Auch Mama Dräse und ihre Tochter hatten alle Hände voll zu thun, um im „parlor nach englischer Mode“ die Besucher einzulassen und zu beschwichtigen, wenn ihnen die Zeit zu lang wurde. Da saßen zwei Theateragenten, die sich gegenseitig mit grimmen Gesichtern maßen, ein Niga'scher Bühnenleiter, der die Heldin des gestrigen Abends für Ausland gewinnen wollte, einige Journalisten, welche um biographisches Material kamen, ein Hofphotograph, der sie für die illustrierte Zeitschrift aufnehmen wollte. . . . Was sollte sie all' diesen Leuten sagen? Da zog sie es vor, sie noch etwas warten zu lassen und mit Behagen die Morgenblätter zu lesen, die ihr Frau Dräse mit aufgeregtem: „Nanu ist Ihr Glück gemacht!“ eigenhändig auf's Bett gelegt hatte. Und sie las nun alle die freundlichen Berichte über ihren Erfolg und fand es eigentlich merkwürdig, wie viel ungemischtes Lob sie vertragen konnte.

„Die Debitantin, Fräulein Morell,“ schrieb die Spener'sche Zeitung, „ist eine glänzende Bühnenerscheinung. Hat sie ein großes Talent, eine Kraft, die sich uns aufdrängt? Wir glauben nicht. Sie ist ganz körperliche und seelische Anmuth, Lebenswürdigkeit und Herzengüte. Sie giebt uns nicht die Gänsehaut des tragischen Schauders, nicht den Sturm der Leidenschaft. Man hört sie ohne Aufregung, mit einer stillen Freude, die uns beruhigt und erhebt. Sie siegt mit einem Lächeln, einem innigen Wort, einem rührenden Ausdruck, einer Thräne, dem treuen Echo einer tiefen Wahrheitsliebe. So hat sie denn auch diese im Grunde weder dankbare noch sympathische Rolle lebenswürdig und vor Allem interessant zu machen gewußt.“

Frau Dräse war über dieses Urtheil des kühlen, zerknirschenden Dr. Fochner ebenso entzückt als überrascht. Er sei der beste und einflußreichste Theaterkritiker, der den Mangel in der Anlage eines Characters ebenso klar zu erkennen wußte, als einen Irrthum in der Leistung eines Darstellers. Er nehme sich die Mühe, dem

Dichter nachzubekommen und den Künstler zu belehren, und zersörte nicht, sondern schaffe. Um so schmerzlicher war es Mary, daß der gefürchtete Mann nach einer höflichen Verurtheilung des Stückes die arme kleine Großmann mit der Bemerkung abfertigte, daß sie in eine Theaterchule, aber noch nicht auf ein Theater gehöre.

Nun griff Frau Dräse nach der Neuen Zeitung, wo der blutige Tölpel die kritische Keule schwang. Das sei ein ganz anderer Rezensent. Er erblicke in einer Besprechung nur eine Gelegenheit, sich selbst von einer möglichst vortheilhaften Seite seinen Lesern zu zeigen. Er anerkenne stets mit Vorbehalt und table nie ohne Bosheit. Er lasse sich selten von Grundfäsen, sondern immer nur von Launen leiten und suche den Witz statt die Wahrheit. Da er zu feige war, um der öffentlichen Meinung zu widersprechen und Mary zu „verreißeln“, so sagte er sehr wenig über ihr dramatisches Talent und sehr viel über ihre Toiletten.

„Die Debütantin,“ schrieb er, „versteht die malerische Ausstattung ihrer Rolle jedenfalls am besten. Das Kleid ist ein nothwendiger Bestandtheil ihrer Kunst. Sie stimmt das Gewand mit dem Character überein; es ist nicht nur gemacht, sondern auch gedacht. Die Spitzen und Bänder spielen mit, was den reinen Kunstgenuß beeinträchtigt. In dem Mann seiner Frau ist sie nicht nur die Gräfin des Stückes, sondern kleidet sich auch als solche. Sie bringt weniger in die Seele ihrer Rolle, als in deren Costüm. Sie hat großartige Effecte mit ihrer Schleppe und könnte ganze Scenen bloß mit ihrer Toilette agiren. Nun, das ist auch eine und zwar eine ganz eigene Kunst, die ebenfalls der Phantasie und noch mehr des Geschmacks bedarf, eine Wissenschaft der Eleganz. Diese Kunst lernt man nicht. Man fühlt sie. Man wird als große Dame geboren, so wie man als Poet zum Leben erwacht.“

Mary war zu sehr Neuling, um dieses zweifelhafte Lob ganz zu würdigen und die Dornen unter den Rosen zu empfinden, aber Frau Dräse, die zwischen den Zeilen zu lesen verstand, erkannte gleich die drohende Gefahr, die für Mary darin liegen mußte, bloß noch für eine Kleiderpuppe statt für eine Künstlerin zu gelten.

Schnell griff sie daher zur „Tribüne“, wo Kaselowsky sein Scepter schwang. Wie anders wirkte dies Zeichen auf sie ein! Der war ganz Zucker und Syrup. Der Director, der Dichter, die Schauspieler waren ja seine Duzfreunde und auch für die arme Großmann hatte er ein gütiges Wort. Als sie seinen Bericht las, war Mary zu Muth, als hätte sie ein Glas Zuckerwasser getrunken.

„Das deutsche Theater ist noch lange nicht verloren, wenn ihm über Nacht solche Talente wie Fräulein Morell erstehen. Sie ist die ächte moderne Frau, nervös, geistreich, voll Leben und Lebenslust, elegant, großstädtisch und modern vom Scheitel bis zur Sohle. Sie läßt uns ahnen, was unter dem Nieder einer Mode-Toilette schlägt, sie zeigt uns in der gleichenden Hülle des Highlife den Menschen.“

Die seltsamste Kritik lieferte der dicke Dr. Münzer, der im Theater eigentlich nur Genuß hatte, wenn er in jedem Zwischenacte seine Kinnladen am Büffet beschäftigen konnte. Er erzählte recht breit die Handlung des Stückes, aber nur bis zum Ende des zweiten Aufzuges, denn dem Schlußact hatte er sein Bier im kühlen Foyer vorgezogen. Seine Erzählung endete kurz mit dem Satz: „Natürlich schließt das Stück mit der üblichen Heirath“ — was fast für jedes Stück paßte. Uebrigens war er für Mary sehr wohlwollend.

Die übrigen Kritiken las Frau Dräse oberflächlich vor. Es waren meist Vornotizen der „Nachkritiker“ und gleich nach Schluß der Vorstellung geschrieben. Sobald sie nur das Blatt sah, wußte sie gleich, was darin stand. Dr. Dachauer schrieb nie gegen seine Clique, den hauptstädtischen Ring von Directoren, Stüdelieferanten und Comödianten; fand er weiter nichts zu loben, so hob er wenigstens das „ernste Streben“ oder die „liebenswürdige Anspruchslosigkeit“ hervor. Ein Anderer hüpfte mit der Aufrichtigkeit auch die Urtheilskraft ein. Ein Dritter war nachsichtig für Stück und Darstellung und kühlte an dem Dichter sein Mütchen, um seine Unabhängigkeit zu beweisen, und Andere lobten oder tabelten, je nachdem das National-Theater ein Stück von ihnen angenommen oder abgewiesen hatte.

Jedenfalls konnte Mary zufrieden sein. Nur ein Tropfen

Bermuth fiel in ihr Glück, und es war um fremdes Leid. Die Kritik rief fast einträchtig die zweite Debütantin des Abends, die kleine Großmann, herunter. Tölpel nannte sie linksch und ungraziös, Jochner eine Conservatoristin ohne Talent, und der junge Mann mit der Hornbrille meinte, sie sei unfähig ein wahres Gefühl zu empfinden. Was mußte die arme Kleine darunter jetzt leiden! Es drängte Mary, sie zu trösten. Als sie aufstand, war es ihr Erstes, einige freundliche Zeilen an sie zu schreiben und durch den stets dienstfertigen Willibald bestellen zu lassen.

Sie frühstückte im Nebenzimmer, das Franzel längst aufgeräumt hatte, zog eine Matinee an und wagte sich in Begleitung Frau Dräse's in den parlor hinüber. Wunderbarer Weise ging die Abfertigung der dort Harrenden viel besser vorüber, als sie erwartet hatte. Den Theateragenten versprach sie einen baldigen Besuch, ebenso dem Photographen, den Director vertröstete sie auf später, und den Interviewern erklärte sie, Familienverhältnisse nöthigten sie, auch ihnen gegenüber zu größter Zurückhaltung, übrigens sei sie Desterreicherin von Geburt, 21 Jahre alt, natürlich unversehrtheit und sogar unverlobt und niemals krank gewesen, auch habe ihrem Leben bis heute jede romantische Zuthat gefehlt, was sie sehr bedauere.

Länger dauerte ein anderer Besuch, der auch zu der Schattenseite eines Erfolges gehörte. Ein seltsamer Herr erschien im Namen der Direction, und schon die Visitenkarte, die er ihr hineinschickte, war eine Merkwürdigkeit.

Julius Piesker,

Liebling der Muse.

Er trug den langschöfigen schwarzen Anzug eines Zeichenbitters, und seine stillen Hände steckten in weißen Baumwollhandschuhen. Das Gesicht verlor sich inmitten eines dichten Bartes, der sein olivengelbes Gesicht noch dunkler machte. Die Beinkleider waren etwas kurz, aber eine dicke goldene Uhrkette, die auf seiner Sammetweste baumelte, suchte diesen Fehler wieder gut zu machen.

Er ließ Mary über die Bedeutung seiner Visitenkarte und seines Besuches nicht lange im Zweifel und stellte sich nach einigen selbstironisirenden Scherzen, die er ohne Zweifel mehrere Male täglich vorzubringen pflegte, als Chef der Clique vor.

„Verachten Sie mein Kunsthandwerk nicht, meine Verehrte,“ sagte er, und in seiner Sprechweise klang das Pathos durch, das er sich als berufsmäßiger Theaterbesucher angewöhnt hatte. „Schon die alten Römer ehrten unsere Institution, und der große Augustus wünschte noch auf dem Todtenbette ein bißchen Klatschen. Wir sind ebenso wichtig und gleich alt wie das Theater. Von Directoren, Künstlern und Dichtern verleugnet, existiren wir doch durch sie. Man hat versucht, uns abzuschaffen, aber umsonst, denn wir sind eine nothwendige Anregung, ein ausgefiedter Fühler, die Anfeuerer des Genies. Wir leihen der öffentlichen Meinung unsere Hände und bringen zum Ausdruck, was das Publikum aus Bequemlichkeit für sich behält.“

Mary glaubte der nicht ganz selbstlosen Mitarbeiterschaft dieses Herrn entzathen zu können; sie wolle den zahlenden und nicht den bezahlten Beifall, doch da kam sie bei dem Klatschmeister sehr übel an.

„O gewiß,“ rief er in spöttischem Tone, „verlassen Sie sich nur auf die Günst unseres blasirten, kritischen, wankelmüthigen Publikums, das so schwer in Begeisterung zu versetzen ist und seine Götzen heut anbetet und schon morgen in den Staub stürzt, und Sie sind sicherlich verlassen!“

„Ich gestehe, daß ich gestern Abend von dieser Kälte nichts gemerkt habe,“ entgegnete Mary. „Selbst meine warmherzigen Wiener hätten nicht lauter jubeln können, als die kritischen Berliner.“

Herr Piesker lächelte abermals.

„Es thut mir sehr leid, meine Gnädige,“ sagte er, „Ihnen da eine schöne Illusion entblättern zu müssen. Die Begeisterung war ich.“

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den District "Schöne Aussicht" ist durch Gemeinderathsbeschluß vom 23. October cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 29. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Zell. \*

### Bekanntmachung.

Der Lawn-Tennis-Spielplatz wird mit heute für dieses Jahr geschlossen.

Die Spieler wollen die dem Aufseher übergebenen Spielgeräthschaften gefälligst wieder in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

Der Kur-Director. Ferd. Seyl. \*

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Ruh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Schweines zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Öffentliche Versteigerung

im „Rheinischer Hof“, Rengasse, hier.

Heute Donnerstag, den 30. October, Morgens 10 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der großen Maass'schen

### Damen- und Kindermäntel-Versteigerung.

Von 4 Uhr ab: Versteigerung von Spezereiwaren, als: Kaffee, Linsen, Erbsen und Cigaren. 396

Jean Arnold, Auktionator,

Büreau: Wellstrasse 10.

## Zither-Verein.

Heute Abend präzis 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Hotel Rheinfels, Mühlgasse 3: Probe.

Nach derselben:

### Monats-Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 197

Der Vorstand.

### Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit dem 15. November cr. werden die Beiträge zur 3. halben Sebung eingekammelt. Der Vorstand.

## Für Allerheiligen.

### Metall- und Perlkränze,

größte Auswahl, 1936

### Michelsberg 20.

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,

Buter, Enten, Stopfgänse, Gähner, Küden, 17797

ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60.

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepuzt und ausgeweidet.

Anton Töhr, Werscheh, Ungarn.

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

## Mieth-Verträge

vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

## Ohne Concurrrenz!

Felig mit Habana Mk. 7.— pro 100 St., mittelkräftig, feines Aroma,

empfiehlt 19385

Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

## Wiesbadener Brauerei-Gesellschafts-Bier

direct vom Hof. Wies, Rheinstraße 51.

## Frische Egmonder Schellfische, frischen Cablian im Ausschnitt

heute früh erwartend. 20455

C. W. Leber, 8 Bahnhofstrasse 8.

Frische 20447

## Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

## Verpachtungen

# Herrschaftsgut.

bahr. Alven, 260 Hect. Wiesen, Wald, Fischwasser, Jagd, 130—150 Hornvieh, Schweine, Fisch-Zucht u. s. verpacht. o. z. vert. (zu Fideicommiss-Bildung), auch getheilt. Gebäude tar. 130 Mille; Mob. verl. 102 Mille; Milch 400—900 L. p. Tag. Wald 35 Hect. Preis 250—330 Mille. Ag. ausgesch. (M. opt. 2690) 15

Offert. unter P. 7249 an Rudolf Mosse, München.

Der erste Acker links der Mainzerstrasse, ganz in der Nähe der Bahnhöfe, ist als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Morisstraße 11. 20380 Ein feines Wein-Restaurant in bester Lage Wiesbadens ist Verhältnisse halber sofort zu verpachten. Näh. bei

Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

## Verschiedenes

Während der Wintermonate halte ich Sprechstunden für Hals- und Brustkrankte von 10—12 Uhr Vormittags.

Dr. med. Krauskopf, Wilhelmstraße 8.

## Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfsch, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitzanz, Hysterie Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Roze, Verlauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 Uhr. (Derselbe wird nach 3 1/2-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden antreten.) 19922

### Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

**Kirchgasse 13, 2,**  
nahe der Louisenstrasse.

18006

16691

### Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

**J. Jung,**

Spezialist,  
jetzt Ellenbogengasse 5.



Hiermit meiner werthen Kundschaft zur  
Nachricht, daß ich mein Geschäft an meinen  
Sohn abgetreten habe.

Hochachtungsvoll  
**H. Preuss. Schuhmachermeister,**  
Säbnergasse 10.

### Das Fisch-Restaurant

bleibt wieder vom 1. Nov. d. J. bis Frühjahr 1891 geschlossen.

**Rossel, Fischmeister.**

### Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,

befindet sich

**Louisenstraße 2, Part.**

15591

Guten billigen Mittagstisch Köderstraße 3, 4 St. links. 20392

Guten bürgerlichen Mittagstisch können mehrere reinliche Arbeiter  
erhalten. Näh. Steingasse 3, 1 (nahe der Lehrstraße). 20242

Ein Viertel Theat.-Abonnem. (Vorderstg) abzug. Kirchgasse 1, 2 St.  
Clavierpieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herr-  
schaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen etc. 18741

Wohnung jetzt Geisbergstraße 16, 1 St.

### Clavierstimmer G. Schulze,

Göthelstraße 30. 18603

Ein geb. Flügel od. e. Clavier gef. Grabenstr. 84 (Spinnrädchen).

Stuhlflügel (von C. Mand), gut erhalten, sehr preisw.  
zu verm. Friedrichstraße 10, 1 St. 18844

### Für Capitalisten.

Für ein lucratives, in andauerndem nachweisbarem Aufschwunge be-  
findliches Unternehmen in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber mit  
einer Einlage von **Mk. 25—30,000,** bei guter Ver-  
zinsung, sowie Antheil am Reingewinn, gesucht. Offerten unter **O. 1196**  
an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. (F. a. 234/10) 15

### Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim  
Gastwirth **H. Petri,** Schwalbacherstraße 55. 20369

### Rohr- und Strohtüble

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft geflochten, sowie  
alle Reparaturen an Rohrwaren schnell und billigt besorgt. 14802

**E. Berger,** Emserstraße 10.

Das Umsetzen, Repariren und Bugen von Decken und Hochherden  
besorgt bestens **A. Platz,** Dohheimerstraße 20.

**Vorleserin** empf. sich in Deutsch, Franz. und Engl., wie Conv.  
Näh. Webergasse 37, im Laden.

**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg.  
garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

### Wodes.

**Hüte** werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte  
umgarnirt Webergasse 47. 20429

**Hüte** werden geschmackvoll und billig garnirt Friedrich-  
straße 37, 1 St.

### A. Becker, Köderstraße 31,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern  
unter Zusicherung für guten Sitz und solide Arbeit.

NB. Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten. 17470

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-  
fältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem  
Haufe. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weil,** Platterstraße 42.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh.  
im Kurzwaren-Laden Schwalbacherstraße 45a.

### Avis für Damen.

Untergeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung  
**Damen- und Kindermänteln und Jaquets.**  
Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in  
Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.  
Hochachtungsvoll Frau **Emilie Münster,** geb. Stiller,  
Wellrichstraße 16, 2.

Eine perfecte **Wäscheherin** empfiehlt sich zum  
fertigen von Herren- und Damenwäsche, sowie gam-  
Anstattungen. Näh. Langgasse 8, 2 St., Eingang Gemeindebadg. 1888

**Decken** werden gezeichnet. Köderstraße 8, 1 St. 1888

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
von 2 Mk. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14802

### Handschuhe

werden täglich gewaschen **Saalgasse 5, 1. Etage. Merz, Wwe.**  
Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell  
billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 1700

Wäsche zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause  
angenommen Saalgasse 32, Vorderh. 3 St.

### Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an  
**L. Debus,** Sellmundstraße 43. 1980

### Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man  
bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo  
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

**Trockener Backsteinschutt** kann abgeholt werden  
Näh. Lahnstraße 3. 1930

### Reisegefährte gesucht

nach Wien oder Odeffa für eine junge Dame. Näh. Weillstraße 11  
1. St., von 1—4 Uhr.

Welch' edelbetender Herr leih' einer gebildeten Dame, die in großer  
Noth ist, 20—25 Mark gegen pünktliche Rückzahlung? Offerten unter  
**M. N. 390** postlagernd erbeten.

Ein Kind wird von anständigen sinderlosen Leuten in gute Pflege  
genommen. Näh. im Taubl.-Verlag. 2024

### „Winterstürme wichen Wonnemonden“.

Die stärkere der beiden Wittiben wird um ihre Adresse unter  
**F. W. 22** an den Tagbl.-Verlag freundlichst ersucht.

### Kaufgesuche

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Uhren, Leppich  
werden gut bezahlt bei **Leopold Herz,** Frankenstraße 9.

### Verkäufe

### Bianino (Schiedmeyer),

fast neu, preiswürdig abzugeben. Einzufragen  
Nerothal 7. 20430

Ein Schreibpult mit Drehstuhl und Wandlampe,  
ein Sichhörchen-Zitler und eine Vogelheide billig  
abzugeben. Näh. Köderstraße 21, Part.

### Bier gebrauchte Deesen,

sowie eine ganz neue Nähmaschine sind billig abzugeben  
Schulgasse 15, im Vogelgeschäft.

### japanesischer Ovenschirm,

auf Seide gestickt, wird billigt abgegeben  
Frankfurterstraße 28. 20449

Backstein zu verkaufen Rheinstraße 42.

### Schloßerwerkzeug,

bestehend aus einem Umboß mit Nagel, Blasebala, einer Bohr-  
maschine, einem Schraubstock, Schneidezeug u. dergl. billig abzugeben  
Waltmühlstraße 20.

Zwei Mopskinder, 1 Jahr alt (reinste Klasse), und ein hochfeines  
Dalmatiner Hund zu verkaufen Lahnstraße 8, 1 St.

Vorfenster, drei gut erhaltene, und eine Decimalwaage zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 16. 20482

Röderstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St. (durch's Thor), 2 Betten mit 2 Kissen à 16 Mk. zu verkaufen.

## Familien-Nachrichten

### Zodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Louise Kaus, Wwe.,**

geb. Hoffmann,

nach langem Leiden am 28. d. M. in Hochheim sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Trauernden:

**G. Kaus, Bürgerm.-Secr.**

Wiesbaden, den 30. October 1890.

Die Beerdigung findet heute, Nachmittags 4 Uhr, in Hochheim statt. 20410

### Codes-Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,

**Max Krah,**

nach langem, schwerem Leiden heute Vormittag sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wellrigstraße 25, aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittwe

**Luise Krah, geb. Schlott.**

20457

Für die herzliche Theilnahme, sowie für die reiche Blumenspende beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**S. Plakdasch, Vater.**

### Dankfagung.

Junigsten Dank für alle Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verlust unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der

**Frau Elisabeth Wollmerscheidt,**

sowie für das Geleite zur letzten Ruhestätte und insbesondere für den ergreifenden Grabgesang.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Joseph Wollmerscheidt.**

Wiesbaden, den 28. October 1890.

## Verloren. Gefunden

Ein armes Dienstmädchen verlor am Dienstag Abend ein Portemonnaie mit 11 Mk. Inhalt von der Häfnergasse bis zur Mainzerstraße. Gegen Belohnung abzugeben Häfnergasse 7, 2 St.

Ein Ring mit grünem Stein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Spiegelgasse 9.

### 25 Mk. Belohnung.

Verloren am Dienstag zwei Hundert-Markcheine von der Wilhelmstraße durch die Markt- und Schützenhoffstraße bis Paulbrunnengasse, Restauration Poths. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung daselbst.

Eine Taschenuhr mit Kette verloren worden von Rheinstraße 7 bis Wörthstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 7, 1. St.

Eine Wagentede, gez. Karl Euler, Diebrich, wurde am Montag von der Stadt bis zum Rondeau verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Marktstraße 22 beim Kaufmann Reitz.

Goldenes Augenglas verloren. Abzugeben gegen Fundgeld Dambachthal 14.

### Gefunden

auf dem Michaelsberg eine größere Summe Papiergeld. Näheres Webergasse 32. 20446

### Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Wechsel, über 459 Mk. lautend, 1 Brosche, 1 Theil einer Sämaschine, 1 Uhr, 1 Armband.

Gefunden: 1 Armband, 1 Brosche, 1 Zwicker, 1 Fernglas, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Tasche, 1 Handlörbchen.

Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen: 1 Hund.

## Unterricht

Eine für höhere Schulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht, wünscht besonders Ausländer im Deutschen zu unterrichten. Näh. Emserstraße 47, Part.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Unterricht in Sprachen, Literatur, Geschichte u. Geographie ertheilt Fräulein Caspary, staatl. geprüfte Lehrerin, Nerothal 57.

Näheres daselbst oder schriftlich.

Eine Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfahren: unter W. 209 im Tagbl.-Verlag.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 15453

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub M. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsstraße 44, eine Stiege hoch. Gesittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Nach Vollendung eines dreijährigen Studiums an der neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin bin ich bereit, Unterricht im Clavierspiel für Anfänger und weiter Fortgeschrittene nach der leicht faßlichen Methode des Königl. Professor Herrn Kullack zu ertheilen. Das Honorar beträgt für Kinder 1,50 Mk., für Erwachsene 2 Mk.

**Jenny Fagenzer, Kirchgasse 2b.**

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemblespiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstraße 18, 2. (Beste Ref.)

**Zither-Unterricht**

ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt

Georg Assmus, Zitherlehrer,

Röderstraße 25, Part. 18720

**Fröbel'scher Kindergarten**

25 Friedrichstraße 25.

19011

**Geschw. Gravenhorst.**

**Bügel-Kursus**

im feinen Glanzbügel ertheilt Frau Paul, Wellrigstraße 1. 20411

# Erstes Special-Geschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren,  
10 Goldgasse 10,

empfiehlt von frischer Sendung

von heute ab verkaufen  
mit jede Sorte im Pfund  
10 resp. 20 Pf. billiger.

- ff. Thüringer Leberwurst in 4 verschiedenen Sorten,
- ff. Thüringer Rindfleischwurst für Magenleidende, Reconvalescenten, Blutarme, Schwächliche, ärztlicherseits als besonders zuträglich empfohlen,
- ff. Braunschweiger Mettwurst,
- ff. Salantine von Kalbfleisch mit Trüffeln,
- ff. Zungenroulade,
- ff. gebackene Hammelmilz,
- ff. Thüringer Kochwürstchen,
- ff. achte Wiener Würstchen,
- ff. Westphäl. Schinken zum Rohessen und Kochen,
- ff. Thüringer Milchschinken zum Rohessen und Kochen

Hochachtungsvoll

**M. Kiel & Co. von Gotha.**  
Roh, Kaffee, gebrannt,

Erbsen, Linsen, Bohnen, sämtliche Suppeneinlagen, Butter, Margarine, Ia Schmalz, Corned Beef, Chocolate, Salat, Milb- und Lampenöl, Mehl, Nüssen, Saringe, Kollnöpfe, Sardellen, Tabak und Cigaretten, Seife und Lichter, Stärke zc. stets frisch in bester Waare zu den billigsten Tagespreisen

22 Michelsberg 22.

Anton Berg.

**Fischhandlung von J. J. Höss,**  
auf dem Markt und Mauergasse 7.



Heute und morgen treffen ein, nur frisch vom Fang:

Prima Egm. Schellfische, je nach Größe von 35 Pf. an pro Pfd., feinsten Cablian, Fische 3-6 Pfd. schwer, pro Pfd. 40 Pf., Schollen und Merlans pro Pfd. 40 Pf., Zander und Hechte je nach Größe pro Pfd. von 80 Pf. an, lebende Rheinkarpfen, sowie Holsteiner und Bamberger Karpfen, Lachsforellen, kleine 1 Mt. 30 Pf., große 1 Mt. 80 Pf. pro Pfd., Seibling-Dachs und kleine Salme 1 Mt. 30 Pf. pro Pfd., Holsteiner Auster pro Dsd. 1 Mt. 40 Pf., Stinte pro Pfd. 40 Pf. 87

**Frische Nieuwedieper**



**Schellfische**

erwartend.

20433

**Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

**Ia Egmouder Schellfische,**



Cablian, Sechte, Zander, Merlans, Soles zc., sodann Auler Spotten, Aal, Neunaugen, Seemuscheln empfiehlt

**J. Stolpe, Grabenstr. 6.**

Der Wein am Stod von 1/2 Morgen Neroberg ist zu verkaufen. Näh. Nerothal 39.

**Apfel auf's Lager,**

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben Ellenbogengasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

19536

**Schöne Gold-Neinetten**

per Ctr. 13 Mt. zu haben am

20355

Obsthand Gde der Taunus- und Querstraße.

Salzbare Äpfel, Kumpf 40 und 50 Pfg., zu haben Steingasse 23

**Auf Hofgut Weisberg**

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mt. 70 Pfg., Rauskartoffeln, der Centner zu 5 Mt., abzulassen.

Der heutigen Stadtauflage des „Wiesb. Tagblatt“ liegt eine Empfehlung der Dampf-Kaffeebrennerei B. J. Willms in Köln bei.

**Damen- und Kinder-  
Mäntel.**

**Regen-Paletots.**

**Jaquetts.**

**Visites.**

**Winter-Paletots.**

Nur Neuheiten dieser Saison in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**A. Maass,**

Grosse  
**4 Burgstrasse 4.**

19286



**Neu! Neu!**

Sturmsichere, nicht ruhende

**Laternen**

à Mt. 3.-

sind wieder vorrätig bei

20451

**M. Rossi, Zinngießer,  
Wegergasse 3 - Grabenstraße 4.**

**Für Allerheiligen!**

Kränze werden schnellstens und bestens angefertigt.

**Carl Fischer,**

Kunst- und Handelsgärtner.

20448

Laden: Zahnstr. 2.

Wohnung: Dothheimerstr. 24, P.

**Naturheilverfahren.**

Dr. med. Schreiber. Spr. Freitag, den 31. October, Wiesbaden: „Schützenhof“, zw. 9-11 Uhr. Vorm. Wohnung Frankfurt a. M.: Gr. Eschenheimerstraße 35. (H. 67117) 63

**Frische Egmouder Schellfische.**

**Theod. Leber, Saalgasse 2.**

20431

Kirch-  
gasse 38.**Carl Schulze,**Kirch-  
gasse 38,

empfiehlt als aussergewöhnlich billig:

Grosse wollene Umschlagtücher à 1 Mk. und  
1,50 Mk.Wollene gestrickte Kinder-Kleidchen à 80 Pf.  
Wollene gestrickte Kinder-Röckchen à 45,  
50 und 70 Pf.Wollene gestrickte Damen-Westen von 1 Mk. an.  
Mützen in Plüsch und gestrickt à 20, 30 und  
40 Pf.Kinder-Caputzen, sowie Kinder-Müffe von  
40 Pf. an.Prachtvolle Damen-Caputzen, garnirt, von  
1,50 Mk. an.Wollene Fanchons à 30, 50 und 70 Pf.  
Plüsch- und gehäkelte Damen-Kragen.  
Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe.  
Wollene Herren-Socken, Gamaschen und  
Kniewärmer.Jagdwesten in vorzüglichen Qualitäten und jeder  
Preislage.Unterjacken und Unterhosen in allen Qualitäten.  
Normal- und Reform-Hemden, -Hosen u. -Jacken.  
Seidene Herren- und Damen-Cachenez.  
Halsbinden, Kragen und Manschetten.  
Flanell-Kinder-, -Damen- u. -Herren-Hemden etc.Sämtliche Artikel in grosser Auswahl und zu den denkbar billigsten  
Preisen. 20456Kirch-  
gasse 38.**Carl Schulze,**Kirch-  
gasse 38.

D. R. Patent.

**Thür zu!** Pneumatische  
Thürschliesser.Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zwei-  
jährige Garantie. Auerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thüren-  
größen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430  
M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,  
Kirchgasse 2c.Ladies and Gentlemen are kindly invited to visit the nice  
and beautiful Chrysanthemums at Mr.G. Weygandt's Nursery,  
51 a Dotzheimerstrasse.Hiermit erlaube ich mir auf meine Chrysanthemums  
(Winterastern) aufmerksam zu machen und lade die Freunde dieser  
schönen Blumen zum Besuch meiner Gärtnerei höflichst ein. 20396G. Weygandt, Handelsgärtner,  
Dotzheimerstrasse 51 a.**Bendelschuhe,** schwer gefüttert, per Paar Mk. 1  
und 1,20, Einlegesohlen, Filz-  
sohlen zum Aufnähen bei 20428

R. Fischer, Metzgergasse 14.

**Egyptische Cigaretten**

sind frisch eingetroffen. 20445

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,  
Kaiser-Bad.Lebendfrische Schellfische, Cablian, Schollen, frisch gewäss. 20454  
Stoßfische (blüthenweiß) per Pfund 23 Pf.  
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustrasse.

Zur

**Winter-Saison**

Bringe meine

**Specialitäten für  
Fußleidende,**

sowie

für gesunde u. normale  
Füße

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich geehrte Herrschaften, sowie die Herren Schuh-  
machermeister darauf aufmerksam, daß ich den Allein-Verkauf der  
rühmlichst bekannten**Haarleder-Schäfte-Fabrik**von Franz Fischer & Co. in Offenburg (Baden), gegründet 1762,  
für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und Haarleder, sowie  
Haarschäfte an das Privat-Publikum, sowie an die Herren Schuh-  
macher einzeln und en gros abgebe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet 20443

W. Guckelsberger,  
4 Metzgergasse 4.

Bestellungen auf

**Kränze und Bouquets**werden stets entgegen genommen bei Herrn Brummer, Ellenbogen-  
gasse 3. Auch sind Kränze stets vorrätzig. 20452

Chr. Brömser, Handelsgärtner.

# Metall-Grabkränze

in großer Auswahl von M. 1.70 bis M. 15 bei  
**M. Rossi, Zingießer,**  
Rehgergasse 3. Grabenstr. 4.

## Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 16088

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency  
Tanusstr. 18. 18188

### Immobilien zu verkaufen.

Ein frequentes Geschäftshaus  
in Wiesbaden ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen seiner großen Räumlichkeiten und vorzüglichen Keller eignet sich dasselbe für Weinhandlung, Bierwirtschaft, Fabrik etc. Näher. Auskunft unter Chiffre N. S. 57 hauptpostlagernd Wiesbaden.  
Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näher. im Tagbl.-Verlag. 12927  
Neues Haus mit Bäckerei, ohne Konkurrenz, für 25,000 M. zu verkaufen oder die Bäckerei auf Dezember für 600 M. zu verpachten. Auskunft bei **Phil. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1.  
Eine schöne, etwas hoch, dabei aber sehr gesund gelegene Villa zum Alleinbewohnen, in angenehmer Landhauslage Wiesbadens, mit bequemem Zugang und hübschem großem Obst- und Ziergarten, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.  
Offerten unter „Villa 500“ an den Tagbl.-Verlag erb. 19865  
Sehr rentables neues Haus mit Laden im südlichen Stadtteil, vorzüglich für eine Bierwirtschaft geeignet, zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1.

**Villen** im Arothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näher. im Tagbl.-Verlag. 19547  
Haus mit großem Hofraum, Stallung, Werkstätten, Mitte der Stadt, mit kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.  
Haus mit Wirtschaft, 1000 M. Ueberfuß, unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.  
Villa Sonnenbergstr. Bezugs halber sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Villa Bierstädterstr. Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **W. Merlen, Tanusstraße 21.** 20236  
Sehr rentables Haus mit Vor- und großem Hintergarten, in der Nähe der Tanusstraße, sehr preisw. und guten Bedingungen zu verkaufen. **J. Imand**, Tanusstraße 10. 205  
Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 M. zu verkaufen. Näher. im Tagbl.-Verlag. 20401  
Zwei schöne Häuser in der Adelhaidstraße und Rheinstraße zu verkaufen. **J. Imand**, Tanusstraße 10. 205  
Haus mit Thorfahrt, großem Hof und Hinterbau, in Adelhaidstraße, und solches ganz nahe bei d. Rheinstraße mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand**, Tanusstraße 10. 205  
Rentables Haus m. Stallung, nahe der Röderstraße, für M. 30,000 zu verl. **August Koch**, Immo.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2. 20434  
Ein arrond. Hofgut, über 200 Morg., mit guten Gebäuden, beim Rheingau, wegen bef. Familienverhältnisse für 54,000 M. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **J. Imand**, Tanusstraße 10. 205

Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Fläche 60 M., abzugeben. Näher. Tagbl.-Verlag. 20400

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein rentables Haus, gleichwie welche Gegend, zu kaufen. Anzahl. nach Belieben. Offerten sub **Z. 107** postlagernd erbeten. 20120

**Haus** mit Thorfahrt und gr. Hofraum, für Fuhrwerk passend (oberer Stadtteil ausgeschlossen), bei hoher Anzahlung direct vom Verkäufer zu kaufen gesucht. Detail-Offerten unter **W. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19743

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

### Hypotheken-Capitalien

zu 4 1/2 % Zinsen, 60-70 % Tare, in jeder Höhe zu verleihen. Offerten sub **K. 30** postlagernd erbeten. 20113

8000 M. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die Gemeinde Schierstein. 202

Wirth. Bürgermeister.

70,000 M. auf 1. Januar, 160,000 M. zum 1. April 1891 auf 1. Hypothek ganz oder getheilt und 45,000 M. ganz oder getheilt auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. **L. J. Simon**, Göbestr. 5.

### Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 M. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näher. im Tagbl.-Verlag. 19597  
45- bis 52,000 M. 1. Hypothek zu 4 1/2 % für in die Nähe Wiesbadens gesucht durch **G. Walch**, Krausplatz 4. 20145  
7000 Mark 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf 1. Januar gesucht. Offerten unter **M. O. 8** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 19813  
70-80,000 M. gesucht auf ein Haus in bester Lage. Gesl. Offerten unter **F. W. 1** abzugeben im Tagbl.-Verlag. 19974  
12-15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näher. Tagbl.-Verlag. 19115  
18,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Näher. im Tagbl.-Verlag. 19989  
700 Mark gegen Sicherheit u. g. Zinsen zu leihen gesucht. Offerten **M. L. 109** an den Tagbl.-Verlag. 19901  
33,000 M. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Tare auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19301  
5000 M. als gute 2. Hypothek gesucht. Näher. im Tagbl.-Verlag. 19714

## Miethgesuche

Ein junger Mann sucht in einem anständigen Hause Kost und Logis zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unter **F. St. 101** Wiesbaden postlagernd.

## Vermietungen

### Wohnungen.

Wohnung von zwei Zimmern und Küche, Keller etc., Sonnenseite, zum 1. November zu vermieten Dohheimerstraße 6, Hinterhaus.

### Möblierte Zimmer.

Wleichstraße 22, Part., ein ger. gut möbl. Zimmer zu verm. 20408  
Aerostraße 10, 2 Tr., ein freundliches möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 20425  
Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20453  
Möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 16, 1. 20425  
Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Tanusstr. 33. 20440

### Zu vermieten

per sofort ein hübsch möbliertes Zimmer Albrechtstraße 15a, 2 St. 20444  
Großes gut möbl. Zimmer billigt zu vermieten Wleichstraße 4, 3. Et. r. 20425  
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Lehrsstraße 5, 2 St. r. 20425  
Drei möblierte Zimmer Louisenstraße 21, 2 St. (Sonnenseite), sofort zu vermieten. Preis 100 M. monatlich.  
Möbl. Zimmer zu vermieten Morisstraße 3, Seitenb.  
Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402  
Ein älterer oder leidender Herr findet freundliche Aufnahme in gebildeter kleiner Familie (schöne Wohnung, aufmerksame Bedienung). Näher. im Tagbl.-Verlag. 20422  
Zwei bis drei anständige Leute erhalten gut bürgerl. Kost und Logis Sträßgraben 6, Part.  
Ein junger Mann kann Zimmer zum Schlafen erhalten Mauritiusplatz 6, Laden. 20437  
Ein anständ. Mädchen erhält gute Schlafstelle Dranienstraße 22, 5th.  
Ein anständiges Mädchen kann gute und billige Schlafstelle erhalten Röderstraße 28, Hinterhaus 1 Tr.  
Ein junger Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 7. 20427  
Reinliche Arbeiter erb. Kost und Logis Schwalbacherstr. 87, 7th. 20442  
Ein j. Mann erhält billig Kost und Logis Walfmühlstraße 20.

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei schöne Mansardzimmer zu vermieten Tanusstraße 33. 20439

# Fremden-Pension

Comfortable Pension mit Zimmer in seinem Hause für 4 Mk. täglich. Erste, schönste Kurloge. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20438

# Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebotene, welche in der nächstfolgenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 3 Pf., von 7 Uhr ab ansonsten unentgeltliche Einsichtnahme.)

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Mädchen gesucht Ellenbogengasse 15, Hinterh.  
Ein Nähmädchen für Mäntel wird gesucht bei Frau Münster, Bellrisstraße 16, 2 r. 20404

Mädchen zum Nähen gesucht M. Schwalbacherstraße 3, 4 Tr.  
**Perfekte Maschinennäherin für Weißzeug**  
auf sofort für dauernd gesucht. Näh. Bellrisstraße 26, Hth. 20215

Für mein Strumpfwaren-Geschäft suche ich ein  
**Lehrmädchen**  
zum baldigen Eintritt. 19095  
**Ludwig Hess,**  
Webergasse 4.

Ein Lehrmädchen auf Mäntel wird verlangt bei Frau Münster, Bellrisstraße 16, 2. 20176  
Ein Mädchen zum Beknähen gesucht Kirchgasse 18.  
Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. 19886  
Eine tüchtige Wäglarin gesucht Walfmühlstraße 10.  
Monatsmädchen gesucht Dellmundstraße 31, 3.  
Gesucht ein junges sauberes Monatsmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Monatsmädchen für den Vormittag gesucht Adelsstraße 56, Part.  
Sauberes Monatsmädchen gesucht Röderstraße 37, 1. Melben 11-1 und Nachm. 6-7.  
Reinliches christliches Monatsmädchen auf 1. November gesucht Friedrichstraße 37, Feinbäckerei.  
Monatsmädchen sofort gesucht Dohheimerstraße 32, Part. 1.  
Ein junges anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Vor- und Nachmittags gesucht Große Burgstraße 6, Part. rechts.  
Gaußhälterin auf ein Hofgut gesucht. Eintritt baldigst. Näh. Schöne Aussicht 3 bei Frau v. Dewitz. 20338  
Eine Küchenhaushälterin und Weißzeugbeschleierin findet sofort Stellung durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Küchenhaushälterin für Hotel 1. Rang, perfekte Köchin gegen hohen Lohn für hier und eine solche nach Darmstadt, fein bürgerliche Köchinnen und Alleinmädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Restaurationsköchin, perfekte, Hausmädchen, welches auf der Maschine näht, Alleinmädchen, Kellnerinnen, sowie einfache Landmädchen sucht Frau Wintermeyer, Woc., Säfergasse 15.

## Eine tüchtige Restaurationsköchin

gesucht Langgasse 5. 20362  
Sofort oder spätestens 1. November wird eine tüchtige Köchin gesucht Maimyerstraße 3. 20353  
Gesucht eine Herrschaftsköchin, ein Fräulein zu einem 4-jähr. Kinde, eine Köchin nach Mainz, vier tüchtige Alleinmädchen. Bür. Germania, Säfergasse 5.  
Eine Köchin für fein bürgerliche Küche, welche einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich zwischen 9 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends vorstellend Taunusstraße 2, im 3. St. 20361

**Gesucht** fein bürgerliche Köchinnen, sowie Herrschaftsköchinnen, tücht. Alleinmädchen, welche kochen können, Haus- und Zimmermädchen für Herrschaftshäuser und Hotels, eine Haushälterin, eine Verkäuferin.

## Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht ein Hausmädchen Säfergasse 9, 1 St.  
Ein braves älteres Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20225  
Ein braves Mädchen für Restauration gesucht Langgasse 5. 19843  
Ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder und Hausarbeit baldigst gesucht Gede der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 20124

Ein Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10, Seitenbau Part. 20163  
Ein kräftiges braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 20269  
Ein lauberes tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht im "Karlsruher Hof", Friedrichstraße 44.  
Rheinbahnstraße 5, 2 Tr., gesucht auf sofort ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten mehrjährigen Zeugnissen wollen sich melden. 20308  
Ein Mädchen gesucht Bellrisstraße 28. 20388  
Ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen Taunusstraße 57, 2 l.  
Ein braves Mädchen wird gesucht Castellstraße 1.  
Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Michaelsberg 9, 1 St. 1. 20399

## Ein ordentliches Mädchen

zu Kindern gesucht Marktstraße 23. 20391  
Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterh.  
Ein tüchtiges braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für die Hausarbeit zum 1. November gesucht. Näh. Feldstraße 10, Laden.  
Ein tüchtiges Mädchen für selbstständig kochen und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, im Laden. 20406  
Einfache Mädchen erhalten sofort Stelle d. F. Zapp, Viebrich.  
Ein jüngeres reinliches Mädchen für eine kleine Haushaltung gesucht Friedrichstraße 17.

Alleinmädchen, welches gut kochen kann, zu zwei Damen gesucht durch Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.  
Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, Schachtstraße 5, 1 St.  
Zimmermädchen, welches englisch spricht, für Hotel sofort gesucht durch Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.

## Gesucht

e. Herrschaftshausmädchen, weid. g. bügelt u. serv., mehrere Alleinmädchen. Central-Bür. v. Frau Warlies, Goldg. 5, 1.  
Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht. Zeugnisse erforderlich. Dohheimerstraße 46, 1 St.  
Ein junges Mädchen gesucht Frankenstraße 4, 2 St. r. Zu sprechen von 8-12 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen wird verl. Große Burgstraße 14, 2.  
Einige tücht. Mädchen als Mädchen allein, Haus- u. Kinder-mädchen gesucht d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.  
Ein nicht zu junges gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Angehende Jungfer resp. Kinderfräulein nach Brüssel gesucht durch Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.

Ein braves Mädchen, in der Küche u. Hausarbeit gut erfahren, wird für sofort gesucht Schwalbacherstraße 45a, 2 links.  
Ein solid. Büffetfräulein mit guten Empfehlungen und eine flotte Kellnerin sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.  
Gesucht zu baldigstem Eintritt ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen Neubauerstraße 3.  
Gesucht gebild. Mädchen, braucht noch nicht in Stelle gewesen zu sein, zur Stütze der Hausfrau und Verwendung mit im Ladengeschäft. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gut empfohlenes Herrschaftspersonal placiert stets Bureau Germania, Säfergasse 5.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen ein geprüfte Erziehlerin (Engländerin), eine Repräsentantin (Offizierswitwe), eine Haushälterin, spricht perf. französisch, sowie englisch, zwei Fräulein zur Stütze, ohne Gehalt, zwei bessere Zimmermädchen, eine perfekte Kammerjungfer, fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Alleinmädchen für ein bürgerliches Haus mit 3-jährigem Zeugnis. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Empfehle eine perfekte Kammerjungfer, mehrere Kinderfräulein mit Sprachkenntn., mehrere Haushälterinnen (Stützen), eine Laduerin für Metzgerei oder Spezerei, mit guten Attesten, eine angeh. Jungfer mit 5-jähr. Zeugn. u. Hausmädchen. Bür. Germania, Säfergasse 5.

Ein älteres Fräulein, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in feinem Geschäft. Offerten unter C. S. 63 an den Tagbl.-Verlag.  
Eine gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Marktstr 12, Hth. 4. St.  
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Schachtstraße 30.  
Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht ausbühlsweise des Tags über Beschäftigung Näh. Schlichterstraße 18, Frontspitze.

Alleinstehende Frau sucht Tags über Beschäftigung. Röderstraße 20, 2 Tr.\*  
Ein reind. Mädchen sucht Monatsstelle und einen Laden zum Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 33, Hth. 2.  
Eine j. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Meichstraße 25, Hth. 2.

Drei perfekte Köchinnen suchen feste oder auch Ausbühlsstellen d. rth Stern's Bureau, Nerostraße 10.  
Fein bürgerl. Köchin (6-jähr. Zeugnis), gut empfohlen, für seine u. Familie empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle Herrschaftsdamen, fein bürgerliche, Alleinmädchen, welche kochen können, Kinderfräulein, welches musikalisch, sowie der französischen Sprache mächtig ist, Haushälterin, bessere Zimmermädchen mit prima Attesten, sowie eine Krankenwärterin.  
Büreau Frau Wintermeyer, Hölmergasse 15.

**Restaurations-Köchin** empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.  
**Mädchen**, im Nähen, Bügeln und Serviren sehr tüchtig, bestens empfohlen, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.  
Ein Mädchen gefesteten Alters sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen zum 1. November. Schachtstraße 9, 1. St.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren und Hausarbeit kann, sucht in einem feineren Haus Stellung, am liebsten nach auswärts. Näh. Marktstraße 22, Hth. 2 St.  
Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. S. Blumenthal, Kirchgasse 49, 2 St. 20810

Stellen suchen Mädchen, welche fein bürgerlich kochen können, jede häusl. Arb. mit verrichten und nur gute Zeugnisse besitzen, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hth. 1.  
Ein junges einfaches williges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebirt hat, wünscht passende Stelle. M. Kirchgasse 3, 2 St. 20878  
Einf. Mädchen (Bavarin) i. Stelle sof. d. F. Japp, Viehrieh, Marktstr. 11.

**Nüchenmädchen**, empfiehlt Central-Bür. Goldgasse 5, 1.  
Ein gebild. Mädchen, durchaus erfahren in Krankenpflege, in Handarbeit und im Hauswesen, sucht Stelle. Spricht perfect englisch. Prima Zeugn. Näh. Kirchhofsgasse 9, 1 Tr.

**Alleinmädchen**, welches etwas kochen kann, empf. Central-Büreau Goldgasse 5, 1.  
Ein Mädchen von 16 Jahren für jede Arbeit, und ein feineres Haus- oder Kindermädchen suchen Stellung. Webergasse 35, Gemüseladen. 20810

Gewandtes nettes Alleinmädchen (von auswärts), in der bürgerl. Küche und Hausarbeit gründl. erfahren, sucht sofort Stelle d. Stern's Bür., Nerostraße 10.  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit mehrjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Stiftstraße 19, 1 Tr.  
Unständiges Hausmädchen, im Weißnähen, Bügeln und Serviren perfect, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.  
Ein junges freundliches Mädchen aus bess. Familie sucht Stellung in herrschafft. Hause, um Haushalt gründlich zu erlernen, auf Salair weniger sehend. Näh. Helenenstraße 15, Hinterh. Part.  
Geschiedt Alleinmädchen, gut empfohlen, sucht bald oder auf 15. Nov. ruhige Stelle d. Stern's Bureau Nerostraße 10.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Eine leistungsfähige Zuckerwaren-Fabrik sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter R. R. 26 an den Tagbl.-Verlag.

**Weinreisender**

für den hies. Platz gel. Off. sub C. R. 29 an den Tagbl.-Verlag erb.  
im Paurechnen erfahren, mit schöner Handschrift, gesucht. Offerten unter O. B. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Langgasse 23 bei Seibel.  
Ein tücht. Glasergehilfe gegen guten Lohn, sowie ein Glaserschleifer gesucht Schulgasse 11. 20416

**Intelligente Schneidergejellen**

finden lohnende Beschäftigung. Offerten unter S. # 5 befördert der Tagbl.-Verlag. 18565  
Jünger Kellner, welcher englisch spricht, sofort für Hotel und ein Hausburche für Restaurant gesucht durch Ritter's Bureau, 45 Lannusstraße 45.

**Ein Lehrling**

zum baldigen Eintritt gesucht. 20436  
J. M. Roth, Delicatsessen-Handlung, 1 Kleine Burgstraße 1.

**Conditor-Lehrling**

ge sucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 20297  
Lehrling mit guter Schulbildung in ein Engros-Geschäft in Viehrieh gesucht. Gefl. Offerten unter R. W. C. postlagernd Viehrieh.  
Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776  
H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein Hausburche in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20419

**Ein tüchtiger Hausburche**

findet sofort oder später Stelle im Modewaaren-Geschäft von J. Hirsch Söhne, Webergasse 3.  
Hausburchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden  
Ein ehrlicher Junge zur Aushilfe gesucht. 20848  
J. Moritz, Wilhelmstraße 32.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, der Caution stellen kann, als Privatverkäufer gegen hohe Provision gesucht zu Wiesbaden bei Erbenheim.

Ein Knecht sofort gesucht mit Kost und Logis. N. Bibo, Römerberg 4.  
Ein junger kräftiger Tagelöhner gesucht Hermannstraße 13.  
Ein Stiefelpuzer gesucht Wainzerstraße 3. 20854

**Männliche Personen, die Stellung suchen. Cautionsstelle.**

Ein Mann gefesteten Alters, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Kassendote, Eintassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter F. P. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Sattler sucht Beschäftigung in einem größeren Geschäft. Auf Lohn wird weniger gesehen. Offerten unter E. Sch. postlagernd erbeten.

Ein Hotel-Gausdiener wünscht Stelle als Hausburche, Diener oder Ausläufer. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hth. Dachl.  
Ein verheiratheter Mann, früherer Vorgefester, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Ausläufer. Offerten unter T. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20441

**Aus der Reichsdruckerei.**

Ueber die Herstellung der Postwerthzeichen, des Papiergeldes und der Generalstabskarten machte der Ingenieur der Reichsdruckerei, Herr Schurig, in der Berliner Polytechnischen Gesellschaft eine Reihe hochinteressanter Mittheilungen. Die Herstellung dieser Sachen ist bekanntlich eine Ehrenaufgabe der Reichsdruckerei. Die meiste Sorgfalt und auch die genaueste Controle erfordert die Anfertigung der Postwerthzeichen. Im Etatsjahr 1889/90 erforderten sämtliche Postwerthzeichen 1,905,535 Mk. Herstellungskosten gegen 1,838,005 Mk. im Jahre vorher. In den letzten 10 Jahren ist überhaupt eine beständige Steigerung des Bedarfs eingetreten. Zur Zeit liefert das Reichsinstitut täglich 1,600,000 Stück 10 Pfennig-Marken in Nominalwerthe von 150,000 Mk. Das dazu nöthige Papier wiegt ca. 7 Ctr. Von dem Postartenpapier werden täglich ca. 40 Ctr. gebraucht und darauf 655,000 Stück Postarten im Nominalwerth von 32,750 Mk. gedruckt. Als vor beinahe 40 Jahren Preußen mit der Einführung der Briefmarken vorging, wurde ein Berliner Kupferdrucker Ringer mit deren Herstellung beauftragt, und zwar erfolgte diese damals mittels Stahlstempel, welche die königliche Gewerbeanstalt besorgte. Jetzt verwendet man ausschließlich Schnellpressen zum Druck der Marken und Karten, und nur die Couverts werden mit Stempeln auf der Stempelmaschine bedruckt. Eine besondere Sorgfalt erfordert die Summierung der Marken. Früher wurde nicht nur die Rückseite gummiert, sondern auch die Vorderseite mit einer dünnen Klebung überstrichen und zwar zum Schutz gegen Nachahmungen und Wiederbenutzung entwertheter Marken. Die Kleisterlösung bewirkte das Verwischen der Farbe bei einem etwaigen Verlust der Beseitigung des Entwerthungsstempels. Zur Zeit wird nur die Rückseite gummiert. Bis vor etwa 3 Jahren geschah dies hogenweise; jetzt wird einloses Papier gummiert und das gummierte Papier dann in Bogen geschnitten. Auftrag- und Vertheilungsvorrichtungen, rotirende Walzen zum scharfen Ausstreichen der Ränder, Kalandern zum Glätten und Rollmaschinen wirken in der Summir-Anstalt zusammen. Die Druckform wird in der Weise hergestellt, daß der Saß mit Lettern hergestellt und das Markenbild dann eingesetzt wird. Von dieser ursprünglichen Form wird ein Wachsabzug gewonnen und davon wieder in galvanischen Bad eine Kupferplatte hergestellt, die aber nicht direct zum Druck benutzt wird, sondern wieder erst zur Anfertigung weiterer Kupferplatten, der eigentlichen Druckplatten dient. — Die Herstellung des Papiergeldes verlangt lange nicht die Sorgfalt wie die Postwerthzeichen. In den letzten 10 Jahren hat die Reichsdruckerei allein an Hundert- und Tausend-Markcheinen für 2,231,760,000 Mk. hergestellt. Die Entwürfe für unser derzeitiges Papiergeld sind das Resultat einer künstlerischen Preisbewerbung. Die Zeichnungen für die Fünf-, Zwanzig- und Fünfzig-Markcheine entstammen dem Professor Sohn in Düsseldorf, die der Hundert-Markcheine dem Professor Paul Thumann, die der Tausend-Markcheine dem Maler Thumbert. Die Zeichnungen sind dann verkleinert und direct auf eine Platte übertragen. Professor Meber und Professor Froberger in Frankfurt a. M. haben sodann den Matten für die Schauliste mit der Radir-nadel und mit dem Graveurhüchel die erforderliche Weichheit und Kraft gegeben. Die Platten für die Rückseite sind von den Künstlern der Reichsdruckerei unter Benutzung der Guillotir-Maschine und des Pantographen fertig gestellt. Auch hier wird die ursprüngliche Platte nicht als Druckplatte benutzt, sondern es dienen dazu galvanische Abzüge, die in einer Chancienlösung verhärtet werden. Dieser feine Stahlüberzug hält etwa 150,000 Drucke aus und muß dann erneuert werden. Gedruckt wird das Papiergeld auf sogenanntes Wilcox-Papier mit eingestreuten einzelnen Fasern. Dieses Papier wird nicht in der Reichsdruckerei selbst hergestellt, sondern von einer Privatfabrik, Gebr. Ebart in Spechtshausen bei Eberswalde, geliefert. Das Auftragen der Druckfarbe erfolgt theilweise noch nach altem Verfahren im Handbetrieb, theilweise aber auch durch Maschinen französischen Ursprungs. — Die Herstellung der Generalstabskarten erfolgt durch das Staats-Institut seit 1863, und zwar nach Zeichnungen, die von den Officieren des Generalstabs ausgeführt sind. Die Zeichnungen werden photographisch verkleinert, und unter Benutzung von Pigment-Gelatine werden sodann die Druckplatten hergestellt. Nach ähnlichen Verfahren werden auch Nadirungen, alte Zeichnungen u. dergl. vervielfältigt. Die Herstellung der Karten in größerem Maßstab erfolgt durch Lithdruck.

# Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Specialität:

Fertige Herren- und Knaben-Havelocks,  
Fertige Herren- und Knaben-Hohenzollern-Mäntel,  
Fertige Herren- und Knaben-Kaiser-Paletots,  
Fertige Herren- und Knaben-Joppen aller Arten  
zu den billigsten Preisen.

229

# E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse.

Grosse Burgstrasse 5.

Grösste Auswahl aller Winter-Neuheiten:

Winter-Mäntel,  
Jaquettes,  
Regen-Mäntel,  
Radmäntel,  
Kinder-Mäntel,  
Morgenröcke,

vom  
billigsten  
bis  
feinsten  
Genre.

☞ Preise sehr billig. ☞

20417

# Im großen Ausverkauf

Langgasse 35

Langgasse 35

sind noch bedeutende Posten gestrichter Herren- und Damen-Westen, Unterhosen, sowie Normalhemden für Herren und Damen, wollene Tücher und Capotten, Baumwollen-Biber, Teppiche und Läuferstoffe, Gardinen, weiß und crème, farbige und weiße Betttücher, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Handtücher, Tischtücher und Servietten in großer Auswahl am Lager.

Sämtliche Artikel werden zu so billigen Preisen abgegeben, wie solche in Wiesbaden noch nie dagewesen — und wird somit Jedem günstige Gelegenheit geboten, für sehr wenig Geld gute und streng reelle Waaren zu erhalten.

Langgasse 35.

Langgasse 35.

# Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß die von mir übernommene

## Restauration des Concerthauses

auf der Großen Bleiche in Mainz Donnerstag, den 30. d. M., eröffnen werde.

Zum Ausschank gelangt das rühmlichst bekannte Münchener Pschorr-Bräu. Meine Glas- und Flaschenweine sind aus dem Regie-Keller des Vereins und werden sicherlich die höchsten Ansprüche meiner Gäste befriedigen. Ich empfehle einen guten Mittagstisch von Mt. 1.— ab, sowie eine reichhaltige Frühstück- und Tageskarte. Ich übernehme die Lieferung von Dinern, Soupers und einzelnen warmen und kalten Platten auch außer dem Hause und mache besonders darauf aufmerksam, daß ich täglich frische Braten in Portionen über die Straße anschiebe. Den mir erteilt werdenben Aufträgen werde ich unter billigster Berechnung eine vorzügliche Ausführung zu Theil werden lassen.

Einem gütigen Wohlwollen entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll 20405

Mainz. **F. Kübel, Restaurateur.**

## Mosbacher Kornbrod

aus der Bäckerei von

**Hermann Schröder, Mosbach,**  
jeden Tag frisch in's Haus gebracht.

Niederlage bei Herrn **G. Lotz**, Ecke der Bleich- und Sellmündstraße. 20423

**Pr. russ. Astrachan-Caviar** Mt. 8.—, per Pfund

**Pr. grobkörn. Elb-Caviar** Mt. 4.50, per Pfund

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32. 32.

## Specialitäten!!!

**Pfarrer Seb. Kneipp's Specialitäten,**

als Kraftnährweiback, Kindermehl, Kraftsuppenmehl und Klosterknechtbrot etc. empfiehlt zu Originalpreisen die 20265

**Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,**  
Sub. Dr. C. Cratz.

## Daber-Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Die ersten Sendungen treffen im Laufe dieser und der nächsten Woche hier ein und werden sofort zur Verabfolgung an die bisherigen Besteller gelangen. Weitere Aufträge auf diese vorzüglichen, haltbaren und wohlschmeckenden Kartoffeln nehme ich noch kurze Zeit entgegen.

**Peter Siegrist,** 20200

„Wirttenberger Hof“, Kirchgasse 47, 1 Tr.

## Wflanmenmus,

f. Abn. Apfelkraut, Frucht-Gelée, Preiselbeeren, verschiedene Gelees und Marmeladen empfiehlt (hochfein) die **Seiffabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh.**

## Verkäufe

Hier am Plage ist ein lucratives Colonial- und Delicatessen-Geschäft zu verkaufen. Anfragen bittet man schriftlich unter **R. S. T.** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Begen Geschäftsveränderung ein rentables gutgehendes **Milchgeschäft** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20007

**Meines Milchgeschäft,** für j. Anfänger pass., zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19858

Ein **Geschäft** mit Backwaaren, Chocoladen und Bonbons, Wein und Biqueuren Krankheit halber sofort zu verkaufen.

**Phil. Kraft,** Dogheimerstraße 2, 1.

Ein seit 20 Jahren bestehendes **Schmiedegeschäft** mit guter Ausstattung und vollständigen Inventar sofort zu verkaufen. Näh. bei

**Phil. Kraft,** Dogheimerstraße 2, 1.

**Winterpaletot** (Mittelgr.) zu verkaufen Webergasse 22, 2 St.

Ein fast neuer **Polsterstuhl** ist für 80 Mt. zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20411

Zwei i. g. **Wintermäntel** zu verkaufen Kapellenstraße 2a, 2 Tr.

Ein **Pianino** unter Garantie billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6, 1. St. 19900



### Sehr billig zu verkaufen:

**complete Betten,**  
Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. Marktstraße 12, 1 St. 17785  
**Ph. Lauth.**

Bei Frau **Martini,** Mauergasse 17, sind billig zu verkaufen **neue und gebrauchte Möbel,**

als: 1- und 2-thür. Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, alle Sorten Stühle, Sophas, Plüsch-Garnituren, auch einzelne Stühle, Sessel, ein Glaschrank, Verticow, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, schöne französische Betten, Hochhaar-Matratzen, Seegras-Matratzen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, runde, ovale und viereckige Tische, Ausgusstische, Spiegel, große und kleine Bilder, Reale, eine Nähmaschine, ein Schrank mit Glaseiden und noch mehr. 17779

Eine complete **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung,** matt u. blank, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Buffet, 1 Verticow, 1 Pfeilerstühl mit Console, 1 Salonstühl, 1 Autoinuentisch, 1 Divan, 1 Bücherstühl, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibstisch, 1 Secretär, 1 ov. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delbilder (Landschaften, Stillleben und Genre), Teppiche u. dergl., einzeln oder zusammen, abzugeben Adelheidstraße 35, Part. 206

Bei Frau **Martini, Wwe.,** Mauergasse 17, sind 6 schöne **Sophas,** a Stück 24 Mt. zu verkaufen. 20288

Ein und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenschränke** zu verkaufen beim **Schreiner Thurn,** Schachtstraße 19. 16270

**Werkzeugschrank** (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

## !!! Wiener Stühle!!!

eine Partie, und einige **Clavier-Stühle,** ganz neu, sehr billig abzugeben **23 Drancienstraße 22,** Seitenb. Part. 20393

Zu verkaufen mehrere große **Velour-Teppiche,** wenig gebraucht. Anzulehen Neugasse 22, 2 L, von 10—1 Uhr und von 2—5 Uhr.

## Meine Laden-Einrichtung

ist ganz oder getheilt zu verkaufen. 20084

**Emil Straus,** Webergasse 14.

Ein fast engl. **Dreikad,** gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19985

Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

**Wäschwagen,** gebraucht, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Willi. Hopp,** Bleichstraße 18. 15399

Zwei gut erhaltene **Wegewagen** und eine **Rolle** Abtheilung halber billig zu verkaufen Scherstraße 12. 14113

Billig zu verkaufen eine **Puppenstube,** eine sehr schöne **Puppe,** ein **Tragmantel,** ein **Knaben-Herzchen,** ein **Chinderhut,** ein **Einmachtopf** und noch verschiedene **Sedanstraße 6, 3 St. l.** 20409

Zwei große **Ventilatoren** mit Nietenrädern und Gefänge zu verkaufen bei **A. Fischer,** Faulbrunnenstraße 6. 12776

### Glasverschlag,

4-flügel, oder auch als Glashor oder einzelne Thüren zu gebrauchen, jeder Flügel 3,65 Meter hoch und 1,15 Meter breit, steht billig zu verkaufen **Walramstraße 37, Sinterh. Part.** 19818

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschließthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen **Albrechtstraße 45.** 15870

Drei starke **Rußbaumstämme** zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Metz.** **Röderallee 12.** 19979

**Einnachfässer** in allen Größen billigst **Seleneustraße 21.** 15673

**Einnachfässer** zu haben **Frankestraße 16.** 20135

**Früch geleerte Wein- und Cognac-Fässer** sind billig zu verkaufen. Näh. in der **Rheinbahnhof-Refinaration.**

**Fässer,** Wein- und Einnachfässer, **Friedrichstraße 38.**

**Fässer.** Zwanzig Halb-Stück-Fässer zu verkaufen **Friedrichstraße 38.** 20424

**Leere Packkisten** abgegeben **Bazar Schweitzer.** 20421

**Packkisten** in allen Größen billigst bei **Caspar Führer, Kirchgasse 2.** 20418

**Packkisten** zu verkaufen **Messergasse 1.** 16647

Zwei große schöne **Porzellanöfen** zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 17895

Ein **Mantelofen** billig zu verk. **Dogheimerstr. 23, Zimmerpl.** 20019

Ein guter **Kochofen** mit Aufsatz ist billig abgegeben **Weisbergstraße 83.** 20403

**Waldstraße 15** sind zwei **Schlafst. v. Scheitholz** zu verkaufen. 20319

**Coniferen!** 100 Stück in feinsten winterharten Sorten, prächtige Grenzplare, wegen **Veränderung einer Gartenanlage** zu verkaufen. Anwachsen sicher. **B. Burg, Handelsgärtner, Etville a. Rh.**

**Pferd, Alee u. Weisenheu** verk. **J. Scharhag, „Nebstod“, Messergasse.**

Ein **Pinscher-Hündchen** billig abgegeben **Fischerstraße 3.**

**Legehühner, Tauben (Straßen) und Taubenhäuser** zu verkaufen **Seleneustraße 21.**

Eine große **Grube Pferdedünger** zu verkaufen. 20307 **Fischhandlung H. Wenz.**

### Miethgesuche

**Gesucht** eine Wohnung von 5-6 geräumigen Zimmern im Preise von 750-900 Mk. in oder nahe bei **Wiesbaden** zu mieten. Offerten abgegeben beim Agent **Glücklich.**

**Wohnung von fünf Zimmern,** Nähe der **Bahnhöfe,** gesucht per 1. April. Offerten nur mit Preisangabe unter **N. P. 1807** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Eine unmöblierte Etage** von 5 oder 6 Zimmern, **Parterre, 1. oder 2. Stock,** wird auf fünf Monate zu mieten gesucht. Offerten unter **E. M. 490** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Zwei gut möblierte Zimmer** (ober ein großes), womöglich mit directem Eingang, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. 97** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

### Vermietungen

**Villen, Häuser etc.**

**Möblierte herrschaftliche Villa** sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19204

**Geschäftslokale etc.**

In dem **Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse** sind ein großer Laden nach der **Spiegelgasse** und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 6 Zimmern, Küche und Zubehör nach der **Webergasse** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links.** 19825

**Messergasse 14** Laden mit Zimmer sofort zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 45, im Laden.** 20328

Der neue Laden **Ecke der Weiblich- und Seleneustraße** mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. **Seleneustraße 3.** 17968

### Wohnungen.

**Reichstraße 26, 3 r.,** Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

**Seleneustraße 60** ist eine kl. Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Borberh. 3 St.** 10192

### Kirchgasse 23, 2. St.,

eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Webergasse 3, 1 St.**

**Rheinstraße 44, Bel-St.,** eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19108

**Spiegelgasse 3, Sinterh.,** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 20272

**Kleine Wohnung (Glasabshl.)** zu verm. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 18976

**3-4 leere Zimmer (Balcon),** Mitbenutzung eines **Badezimmers, in hochfeinem Hause,** Nähe der **Kuranlagen,** sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub **L. 50** an den **Tagbl.-Verlag.** 17529

**Frontstraße, 2 St. hoch,** 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten **Idsteinerweg 5a.** 20167

Eine sch. **Mansard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen **Kirchgasse 34, 2.** 19946

Eine **Mansard-Wohnung** auf 1. Nov. zu vm. **Mauritiusplatz 6.** 19925

### Möblierte Wohnungen.

**Kapellenstraße 2a, 2. St. links,** sind 3-4 möbl. Zimmer mit Küche u. Zub. preisw. zu vermieten.

### Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

### Sonnenstraße 2, Bel-Stage,

dicht an der **Wilhelmstraße,** elegant möblierte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder Pension zu vermieten. 19618

**Wainzerstraße 24** möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

### Villa Germania,

**Sonnenbergerstraße 31.** Herrschaftlich möblierte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 19486

### Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert od. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

**Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 18974

In feinem **Privathause** ist ein schöner Salon mit gutem **Clavier** und einige **Schlafzimmer** zu vermieten; auf Wunsch **Benutzung der Küche.** Näh. **Kapellenstraße 2 (Gehaus), 2. St.**

### Auf Hofgut Weisberg

sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, hoch gelegen, in unmittelbarer Nähe des **Walbes, Gartenbenutzung** und **Milchkuur,** für den Winter billig abzulassen.

### Möblierte Zimmer.

**Adelheidstraße 26, Bel-St.,** sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18507

**Bahnhofstraße 12, 1 St.,** sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

**Delaspeestraße 4, 1 Tr.,** möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten.

**Elisabethenstraße 19, Bel-Stage,** ein fein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, event. mit Pension, zu vermieten. 20259

**Friedrichstraße 10, 2 l.,** gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20321

**Seleneustraße 52, 2.,** möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

**Karlstraße 5, Part.,** ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16710

**Karlstraße 16, Part.,** fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 19787

**Karlstraße 44, 2.,** möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im **Kirchgasse 8** Büfetenladen. 14314

**Louisenstraße 3, 2.,** Ecke der **Wilhelmstraße,** Sonnenseite, zwei Zimmer, gut gelegen, billig abgegeben. 20080

**Marktstraße 22, 2 St. rechts,** ein schönes möbl. Zimmer zu 20 Mk. zu vermieten. 19790

Mühlgasse 13 möblierte Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 65, 2. Etage, 2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Röderallee 28, Part., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 20097

Zaunusstr. 26 1 Salon, 2 Schlafzimm. auf gleich zu vermieten (ev. Pension). 19761

Zaunusstraße 55, 1, möbliertes Zimmer zu vermieten. 19012

Gut möblierte Zimmer Bahnhofsstraße 20, Bel.-Et. Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Stapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, Nerostraße 14, Bel.-Et. 18085

Zwei schön möblierte Zimmer einzeln, eventuell Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten Souisenstraße 37. 18085

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Hth. 2 St. 20830

Zwei einzelne möblierte Zimmer mit je 1 oder 2 Betten zu vermieten Spiegelgasse 3. 20270

Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., Karlstraße 2, Bel.-Et. Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17434

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelh. Part. 19709

Möbl. Zimmer f. zwei Personen (18 Mk. p. Mon.) zu verm. Grabenstraße 5. Zimmer mit Pension zu vermieten Hüfnergasse 5, 1 St. 19771

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 35, Hth. 1 St. links. 17225

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 19771

Möbliertes Zimmer zu verm. Stapellenstraße 1. 19771

Möbliertes Zimmer zu vermieten Karlstraße 3, 1 St. Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein elegant möbliertes Zimmer per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) Souisenstraße 37, 2 bei P. Wenzel. 19506

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 Tr. r. 19276

Schön möbl. Zimmer, 1. St., preiswerth zu vermieten. Näh. Nerostraße 11a, 1. St. 20301

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei S. Linkenbach, Nerostraße 35. 18050

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 20158

G. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderb. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20315

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345

Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, zu verm. Wellstrisstraße 19. 20030

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstrisstr. 26, 2. 20320

Heizbare Mansarde mit oder ohne Möbel sofort z. verm. Näh. Dambachthal 2, Laden. 18050

Möbl. Mansard-Zimmer (7 Mk. per Monat) zu verm. Grabenstraße 5. Aufst. 1. Seite erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. 1 l. 18050

Zwei bessere Mädchen erhalten Schlafstelle Hellmundstr. 45, Hth. 1 Tr. l. 18050

Zwei Arbeiter erhalten Logis Lehrstraße 35. 18050

Ein j. reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Schulberg 21, Part. 18050

An zwei realistische Arbeiter ist ein realisches, schönes möbliertes Mansarden-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres Steingasse 3, 1 rechts. 20305

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Hellmundstraße 60, Vorderb. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Rheinstraße 35 sind 2 helle leere Parterre-Zimmer mit Hofberechtigung sofort oder später zu vermieten. 19842

Faulbrunnstraße 5 ist eine große Dachkammer zu verm. 20299

Leere Mansarde zu vermieten Walramstraße 3, 2 Tr. r. 18050

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Kochbrunnengasse 3. 12876

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3. 20028

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part. 20214

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar

in Gelegenheit, vollständige gute Pension für 130 Mk. p. Monat, sowie, wenn gewünscht, Familien-Anschluss und Ausbildung in perfecter franz. Conversation zu erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20214

Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr, Hotel Victoria:

Lieder-Abend

der Concertfängerin Frau Zerlett-Offenius, unter Mitwirkung der Pianistin Frä. Anna Haasters aus Köln und des Pianisten Herrn Musik-Director Zerlett.

Lieder-Vorträge: Schubert, Schumann, Brahms, D. Dorn, Bizet und Berlett.

Vorträge auf 2 Clavieren: Mozart, Schumann, Saint Saëns.

Billets sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren: Wolf, Wagner und Schellenberg, sowie bei den Herren Feller & Gecks, Langgasse: 1. refervirter Platz 4 Mk., 2. refervirter Platz 3 Mk., nichtrefervirter Platz 2 Mk., Schülerbillets à 1 Mk. und à 50 Pf. 19733

Für die Abgebrannten in Salonicht sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Moriz Seimerdinger hier 3 Mk., durch die Administration des „Wiesbadener Bade-Blattes“ von Frau Wittwe G. M. 5 Mk., zusammen 41 Mk., welche ich — den freundlichen Gebern bestens dankend — an die Sammelstelle Frankfurt heute abgehandelt habe. Ferdinand Sch'l., Kur-Director.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. October.)

Table listing arrivals from various locations like Hanau, Berlin, Köln, etc., with names and dates.



Fremden-Pension Villa Margaretha, Gartenstrasse 10 und 14, 3 Min. vom Kurhaus. Möblierte Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3. 20028 Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part. 20214

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar in Gelegenheit, vollständige gute Pension für 130 Mk. p. Monat, sowie, wenn gewünscht, Familien-Anschluss und Ausbildung in perfecter franz. Conversation zu erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20214

### Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Seilage: Conliffengeister.** Roman von Theophil Zolling.  
(2. Fortsetzung.)
2. **Seilage: Aus der Reichsdruckerei.**
- Nachrichten-Seilage: Unsere Dienstboten.**

### Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

**o. Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:  
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Concessionsgesuchen betreffs Schankwirtschaft und Kleinhandel mit Spirituosen. 3) Mittheilung über die erfolgte Genehmigung der Schul-Aufsichtsbehörden zur Einführung des erhöhten Schulgeldes für die Realschule, Mädchenschule und Vorbereitungsschule vom nächsten Schuljahre ab. 4) Vorlage, betreffend den Entwurf zu einer Polizei-Verordnung über den Verkauf von Kindermilch. 5) Begutachtung von Vorschlägen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

**Personal-Nachrichten.** Die Erlaubnis zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jährigen Löwen ist dem Major a. D. Stephan zu Wiesbaden und des Ritterkreuzes des Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Franz-Joseph-Ordens dem Premierlieutenant der Reserve des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 von Beckedorff zu Regensburg erteilt worden.

**Imker-Versammlung.** Am Sonntag hielten die Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend dahier eine Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Siodder ab. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich eine größere Anzahl Mitglieder selbst aus den entfernteren Orten des Sections-Gebiets eingefunden. Aus der Bericht-Erhaltung des Vereins-Secretärs über die General-Versammlung heben wir hervor, daß beschlossen wurde, den unter Leitung des Herrn Pfarrers Wegandt in Flacht alljährlich abzuhaltenden Bienenzucht-Cursus für die Folge in zwei getrennte, jedoch aneinander schließende Abtheilungen zu bringen, und zwar zuerst für Anfänger in der Bienenzucht und dann für bereits geübtere Imker. Außerdem konnte mitgeteilt werden, daß der Cursusstand mit einer größeren Zahl Bienenvölker der anerkannt besten Rassen besetzt werden soll, um hier den Vereinsmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich für mächtiges Geld dort gezüchtete Völker zu beschaffen. — Bezüglich der in Mainz stattgefundenen bienenwirtschaftlichen Ausstellung — Abtheilung der landwirtschaftlichen Ausstellung — konnte der Berichtshalter sich nur lobend aussprechen, da nicht nur die ganze Anordnung eine recht geschmackvolle war, sondern auch sämtliche Gegenstände — Producte, wie auch Geräte und dergl. — fast ohne Ausnahme ein ehrendes Zeugniß für die Aussteller abgaben. Verschiedene neuere, dort zur Ausstellung gebrachte Gegenstände wurden näher beschrieben. Hierauf berichtete der Herr Vorsitzende in theils eruster, theils humoristischer Weise über Beobachtungen auf einer Imkerreise. Es wurde beschlossen, die letzte diesjährige Versammlung Ende November hier abzuhalten.

**g. Beim Schulgange** ihrer kleinen Lieblinge empfiehlt sich den Eltern die nachstehende Mahnung zur Beachtung. Für die Gesundheit der Schulkinder ist es schädlich, wenn sie täglich ein oft weites Stück Weges eine Menge von Schulbüchern in der Hand oder in einer Tasche am Arm tragen, die Schultermuskeln erlahmen durch Uebermüdung und die zarte, noch nicht genügend widerstandsfähige Wirbelsäule nimmt mehr und mehr eine schiefe Haltung an. Daß außerdem die Fingermuskeln ermüden und bei starkem Frost unzulänglich geschützte Fingerenden leicht erfrieren, darauf sei nur kurz hingewiesen. All diesen Leiden aber kann man leicht vorbeugen durch Einführung der auf dem Rücken zu tragenden Schulturnier. Dadurch Einführung der auf dem Rücken zu tragenden Schulturnier. Dieselben haben den großen Vortheil, daß die Bücher ohne Anstrengung beschränkter Muskelgruppen, ohne Krümmung der Wirbelsäule und ohne Behinderung der Athmung nach der Schule gebracht werden. Der Einwand, daß durch das Tragen eines Turniers die Brust verwickelt werde, ist ganz hinfällig. Die Kinder haben ja während eines Tages um den andern mit eingezogener Brust hinter den Schulbänken das es nur gut ist, wenn sie

wenigstens auf dem Wege von und nach der Schule gezwungen sind, die Brust frei und vorgewölbt zu halten, was ja nur dazu beitragen kann, den Brustkorb zu weiten und die Athmung zu fördern. Auch die Mädchen sollten streng angehalten werden, nicht mit Taschen, sondern nur mit Turniern zur Schule zu kommen. Durch das Tragen der Bücher in einem Ranzen auf dem Rücken wird übrigens das Kind auch im freien Gebrauch seiner Arme erleichtert und wehrbarer, was ihm für etwaiges Fallen ein Gefühl der Sicherheit verleiht. Der bei Soldaten und Bergsteigern so beliebte und bewährte Tornister sollte ein für allemal bei unserer Schulpflicht eingeführt werden.

**Collecte.** Bei der durch den Collectanten Schäfer zu erhebenden Hauscollecte zum Besten des Neubaus einer evang. Kirche zu Willmenrod sei den Glaubensgenossen Wiesbadens dringend empfohlen, der Nothlage jener Gemeinde zu gedenken und ihr nach Kräften durch freundliche Gaben zu helfen.

**Die Thätigkeit** liegt in den letzten Tagen. Die großen Bauten werden bald still stehen müssen, um dem mächtigeren Baumeister Winter zu weichen, und kleinere Bauten sind längst auf die nothwendigsten beschränkt worden. Da werden dann wieder zur Zeit eine Masse Arbeitskräfte brodlos, zumal auch in anderen Gewerbebetrieben, die meistens in der freien Natur ausgeführt werden, viele Arbeiten eingestellt werden müssen und demnach eine große Anzahl Arbeiter zur unfreiwilligen Muße gezwungen werden, so z. B. in den Gärtnereibetrieben. Wer da in den Zeiten des hohen Verdienstes von der Hand in den Mund gelebt hat, für den kommt jetzt eine Zeit der Noth heran, wohl dem aber, der in dem Bewußtsein, sich einen Spargroschen zurückgelegt zu haben, ruhig der Welt Lauf sich betrachten kann. Im Allgemeinen natürlich sucht sich Jeder eine andere Thätigkeit für die stille Zeit, und da ist es denn wenigstens gut, daß das lebhaftere Geschäftsleben in den Monaten vor dem Weihnachtsfeste noch viele Hände beschäftigt kann. Zahlreiche Geschäfte brauchen Markthelfer oder Boten. Auch, das regere gesellschaftliche Leben des Winters erfordert viele Arbeitskräfte. In vielen wohlhabenderen Familien werden Hausburden angestellt, und für jüngere Leute bietet sich da immer für den Winter eine ganz auskömmliche Thätigkeit. Auf dem Lande aber ist es schon schwerer, eine andere Thätigkeit ergreifen zu können. Wenn die Bestellung des Landes aufgehört hat, ist es vorbei mit jeder Arbeit, und wenn es dann nicht wenigstens den Winter hindurch einige Male tüchtig schneit, dann sieht es mit dem Verdienst traurig aus. Wenn es im Winter ein tüchtiges Schneetreiben giebt, dann hört man die Landleute wohl oftmals ausrufen: „Jetzt schneit es Brod!“ Sie wissen, daß die weichen zarten Flocken Straßen und Wege unwirksam machen und daß es dann tausender fleißiger Hände bedarf, um den Verkehr anrecht erhalten zu können. Dann werden Arbeitskräfte gebraucht. Aber es ist durchaus kein leichter Verdienst, den der Winter da den bedrängten Arbeitslosen bietet.

**Wochen-Balender.** 30. October: 1813. Schlacht bei Hanau. 1816. † Friedrich L. König von Württemberg. 1838. Leon Gambetta, franz. Staatsmann zu Cahors geboren. 1847. Henriette von Paalzow, Schriftstellerin, zu Berlin geboren. 1866. Graf Beust wird Minister des Auswärtigen in Wien. 1867. Die Franzosen rücken in Rom ein. 1870. General von Beyer schlägt die Franzosen bei Dijon. — 31. October: 1806. Capitulation der Festung Küstrin. Befreiung von Hesse-Kassel durch die Franzosen. 1848. Eroberung von Wien durch Windischgrätz. 1870. Aufstand der Communisten in Paris. 1877. Siegreiche Gefechte der Russen um Plewna. — 1. November: 1809. Ende des Throler Aufstandes. 1814. Eröffnung des Wiener Congresses. 1816. Fr. W. Haackländer, Schriftsteller, zu Bartsch geboren. 1826. Friedrich Haase, Schauspieler, zu Berlin geboren. 1858. Uebertragung der Souveränität Indiens an England. 1877. † General-Feldmarschall Wrangel. — 2. November: 1810. Einführung der allgemeinen Scherbesfreiheit in Preußen. 1846. † Gajus Tegner, schwedischer Dichter. 1879. Einweihung der ersten protestantischen Kirche in Livol. — 3. November: 1867. Garibaldi wird in der Schlacht bei Mentana besiegt. 1868. Wahl Grants zum Präsidenten. 1870. Bismarck bietet Thiers einen 20-tägigen Waffenstillstand an. 1871. Henry Stanley findet Livingstone. — 4. November: 1801. Karl Bädcker, deutscher Buchhändler, in Essen geb. 1828. Hermann Hölty, Dichter, zu Helzen geboren. 1847. † Felix Mendelssohn-Bartholdy, Componist

1850. † Gustav Schwab, deutscher Dichter. 1867. Oefel über das Posttagwelen im Gebiete des Norddeutschen Bundes. — 5. November: 1866. Blücher besetzt Lübeck. 1807. † Angelika Kaufmann. 1816. Eröffnung der deutschen Bundes-Versammlung.

O. Die hohen Fleischpreise, eine beständige Klage unserer Hausfrauen, veranlassen es vielleicht, daß man einigen Winken über die beste Zubereitungsart des Fleisches Beachtung schenkt. Wir geben heute die folgenden: Die Hauptgrundsätze, die man bei einer jeden Fleischzubereitung zu berücksichtigen hat, sind erstens, daß das Fleisch nur dann leicht verdaulich, nahrhaft und schmackhaft bleibt, wenn bei seiner Zubereitung die Fasern noch vollständig mit dem Fleischsaft umgeben sind, und zweitens, daß man das Fleisch keiner zu großen und namentlich auch keiner zu lang andauernden Hitze aussetzt. Man muß daher, um eine schmackhafte und weiche Fleischsaft zu erhalten, darnach trachten, alles zu vermeiden, was das Austreten des Fleischsaftes veranlassen und befördern könnte. Hieraus geht hervor, daß man auch das sehr häufig gebräuchliche Einlegen des Fleisches in kaltes Wasser, das Wässern, zu unterlassen hat. Die Reinlichkeit erfordert allerdings ein Abwaschen des Fleisches vor seiner Zubereitung, es läßt sich dies jedoch auch ohne ein Wässern bewerkstelligen; man spült das Fleisch nur oberflächlich mit Wasser ab und trocknet es dann mit einem reinen Tuche ab. — Durch zu große Hitze wird ferner die Faser trocken, lederartig und geschmacklos, ebenso durch zu lang andauerndes Erhitzen. — Will man aus Rindfleisch gutes Kochfleisch herstellen, wie es ein Bestandtheil einer guten Hausmannstoft ist, so muß man folgendermaßen verfahren. Das Fleisch wird in einem ganzen Stüde, also nicht zerhackt, sofort in lebhaft siedendes Wasser gebracht und dafür geforgt, daß letzteres sobald wie möglich wieder zum Kochen kommt, denn durch das Einbringen des Fleisches in das Wasser wird eine momentane Abkühlung des letzteren erfolgen. Man läßt dann das Fleisch, welches vom Wasser überall umgeben sein muß, so daß es nicht an der Wand des Topfes anliegt, 1/2 bis 1 Stunde fortkochen, aber nicht stürmisch, sondern nur sehr mäßig, so daß das Wasser in gleichmäßigem, gelindem Wallen bleibt. Diese Zeit genügt vollständig zum Weichtöden, wenn man, wie angegeben, verfährt, vorausgesetzt, daß das zu kochende Stück nicht einen gar zu großen Umfang hat. Kocht man länger, so wird die Fleischsaft dadurch auch nicht weicher, aber weniger schmackhaft und schwerer verdaulich. Viebig empfiehlt sogar folgendermaßen zu verfahren: Nachdem man das Fleischstück in siedendes Wasser gebracht hat, unterhält man das Sieden nur noch einige Minuten lang und gießt dann so viel kaltes Wasser hinzu, daß die Temperatur bis auf 70° C. sinkt; bei dieser Temperatur erhält man es einige Stunden lang. Das auf diese Weise bereitete Kochfleisch ist sehr saftig und schmackhaft, seine Zubereitung erfordert aber mehr Aufmerksamkeit. Man sieht jedoch hieraus, daß eine hohe Temperatur keineswegs zum Erwerben des Fleisches nöthig ist. Den sich auf der Oberfläche des Wasser bildenden Schaum nimmt man ab. Gewürze setzt man, mit Ausnahme des Salzes, am Besten erst nach dem Kochen oder kurz vor Beendigung desselben zu, da durch längeres Kochen ein großer Theil des Aromas sich verflüchtigt; man braucht bei Befolgung dieses Verfahrens weniger Gewürze, als wenn man dasselbe von Anfang an mitkochen läßt. Der Grund, warum man, um gutes Kochfleisch zu bereiten, das Fleisch nicht mit kaltem Wasser in den Ofen bringen, sondern sofort in lebhaft siedendes Wasser legen muß, liegt darin, daß man den Austritt der Fleischflüssigkeit zu hindern nicht. Das auf und unmittelbar unter der Oberfläche des Fleisches befindliche Eiweiß gerinnt nämlich beim Eintreten in das siedende Wasser augenblicklich und bildet so eine schützende Decke gegen den Austritt der Fleischflüssigkeit und den Eintritt von Wasser.

-o- **Concurs.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Schäfer zu Biebrich a. Rh. ist auf dessen Antrag am 28. October, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Guttman zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concurs-Verhandlungen sind bis zum 20. November bei dem Amtsgericht, Abth. VI, anzumelden. Prüfungs-Termin ist auf den 28. November, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.

□ **Schutzregeln gegen das Einfrieren der Wasserleitungen.** Die Verwaltung der Wasser- und Gaswerke macht bekannt, daß es Pflicht eines jeden Haus- und Grundstücksbesizers ist, sich den Schutz der Wasserleitungen sowohl als auch der Wassermesser während der bedrohlichen Winterszeit in ganz besonderer Nähe angelegen sein zu lassen. Die Gefahr des Einfrierens ist nicht allein mit Kosten, sondern auch mit allerlei Unannehmlichkeiten für die Hausstände verknüpft. Wie oft hat ein Hauswirth verkannt, die frostfreiliegenden Leitungen zu schützen und einzuwintern und bei einigemmaßen großer Kälte ist gleich die Leitung eingefroren. Dann beginnen die Manipulationen, hier erwähnt man die Leitungsröhre, dort bricht man die Wand auf und sucht eben den Ort, an welchem das Wasser zu Eis erstarrt, aber alles vergeblich, Niemand denkt daran, daß das kleine Stüchlein Nöhre, welches z. B. in der Thoreinfahrt, im Hausgange zc. dem Luftzuge ausgesetzt ist, die Ursache ist; hätte man nicht verkannt, die freiliegende Leitung zu säulen, dann entständen nicht so erhebliche Kosten, dann brauchte man nicht das Wasser im Hofe an der Pumpe zu holen, welche man zu allem Glücke vor Eintritt des Frostes mit einem wärmenden Strohmantel umgeben hat. Unsere Hausbesizer dürften in ihrem eigenen Interesse sowohl als auch in dem ihrer Miether jener Bekanntmachung der Wasser- und Gaswerke die genügende Aufmerksamkeit schenken.

-o- Ein **bedauerlicher Engländerfall** ereignete sich dahier am Montag Nachmittag. Der bei dem Drbschensbesizer Herrn Wittlich, Schachtstraße 20 hier, bedienstete 56 Jahre alte Knecht Carl Schmidt von Feuerbach führte zur angegebenen Zeit zwei Pferde in das Feld, wurde aber auf der Frankfurterstraße von einem der Thiere, welches er eben mit der Peitsche angetrieben hatte, so heftig gegen den Unterleib getreten, daß er bedeutende Verletzungen erlitt und am Dienstag Abend in das städtische Krankenhaus

aufgenommen werden mußte. Der Bedauernswerthe ist daselbst schon in der folgenden Nacht seinen Verletzungen, die infolge eines alten Brandleidens besonders gefährliche waren, erlegen.

▽ **Das Beschwerdebuch der Arbeiter.** Es dürfte sich empfehlen, in größeren, industriellen Betrieben, in denen ein täglicher directer Verkehr zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unmöglich ist, auf irgend eine Weise dafür zu sorgen, daß berechtigende Beschwerden der Arbeiter zu jeder Zeit einer genauen Prüfung seitens des Arbeitgebers selbst unterzogen werden können. Der Arbeitgeber hat ein Interesse daran, daß seine Arbeiter nicht unnützer Weise von den Beamten schlecht behandelt oder durch stillständiges Vergehen in ihrem Erwerb beeinträchtigt werden. Jede Klage, welche in dieser Hinsicht erhoben wird, verdient die ernste Prüfung, da nur auf diese Weise ein gedeihliches Zusammenwirken der verschiedenen Factoren der Production ermöglicht werden kann. In der Praxis geschieht allerdings meistens das Gegentheil von dem, was eigentlich von rechtswegen geschehen sollte. Die Beschwerden der Arbeiter gelangen höchst selten zur Kenntniß des Arbeitgebers, so daß dieser, wenn schließlich ernstlicher Conflict ausbricht, von demselben ohnehin völlig überrascht ist. Die Beamten, welchen im gewöhnlichen Geschäftsgange die Beschwerden der Arbeiter unterbreitet werden müssen, haben ein gewisses Interesse daran, dieselben nicht zur Kenntniß des Principals gelangen zu lassen. Je weniger dieser sich um das Geschehen kümmert, umso besser ist es für sie. Aus diesem Grunde werden vielfach solche Beschwerden einfach unterdrückt; den Beschwerdeführern wird klar gemacht, daß man von ihrem Vorgehen nicht sonderlich erbaut sei, man läßt sie fühlen, wie nachtheilig es unter Umständen ist, eine Beschwerde anzubringen und so kommt es denn, daß schließlich der Arbeiter zwar auf den Beschwerdeweg völlig verzichtet, dafür aber in eine gewisse Verbitterung hineingehet, die früher oder später zu unheilbaren Katastrophen führen muß. Allen diesen Uebelständen könnte durch Einführung eines sogenannten Beschwerdebuches abgeholfen werden. Das Beschwerdebuch würde der Principal einem zuverlässigen Manne von erprobter Redlichkeit anzuvertrauen haben. In dessen Wohnung könnte dann jeder Arbeiter, der sich in irgend einer Weise benachtheiligt oder zurückgesetzt glaubt, seine Beschwerde eintragen. Natürlich müßte der Arbeitgeber sich das Buch mindestens alle acht Tage vorlegen lassen, und die einzelnen Fälle gewissenhaft unteruchen. In vielen Fällen würde schon das Vorhandensein der Beschwerde-Gelegenheit eine wohlthätige Wirkung ausüben. Die Leute würden dadurch beruhigt werden und manche Beschwerde würde, wenn die erste Erregung über die wirklich oder vermeintlich erlittene Unbill vorüber ist, zurückgezogen werden, was natürlich auch gesatter sein müßte. Die Leute des praktischen Berufslebens mögen diese Anregung beherzigen und, falls der hier angedeutete Vorschlag annehmbar erscheint, ihn weiter anarbeiten.

□ **Güter erheblichen Fund** machte am Dienstag Abend ein Schaffner der Dampf-Strassenbahn. Er fand nämlich eine Brieftasche mit 500 Mk. Papiergeld. Der Schaffner sowohl, als auch die Verwaltung der Dampfstrassenbahn gaben sich sofort alle erdenkliche Mühe, den Eigenthümer jener Brieftasche zu ermitteln, was denn auch gelang. Der Besitzer gab 5 Mk. Finderlohn.

! **Modenbälge auf den Hüften zu tragen**, ist augenblicklich wieder Mode trotz alles Spottes der Zeitungen, trotz aller Mahnungen warmerherziger Menschenfreunde. Die meisten Damen gestehen es ja auch ein, daß es grausam sei, mehrere Vögel ihres Lebens zu berauben, um einen einzigen Hut zu schmücken; aber — man muß die Mode mitmachen! So geschieht es, daß allein in der kurzen Zeit von October 1884 bis April 1885, wo diese Mode, wie jetzt wieder, tonangebend war, in England allein nicht weniger als 628 Paradiesvögel auf den Markt geschickt wurden, dazu 4974 Papagen, fast 1 Million herrliche Bängel aus Brasilien und Westindien, 866,389 aus Ostindien und dazu eine unendliche Menge von Gießvögeln, Tauben, Elstern, Langaras und Finken. Jeder warmerherziger Mensch kann nur ein „Pst!“ für diese Mode haben.

= **Alte Notizen.** Herr Jos. Kraft, Restaurateur zum „Kaiser Friedrich“, Nerostraße 35/37, theilt uns mit, daß auch er die polizeiliche Genehmigung hat, Kellnerinnen nach 11 Uhr serviren zu lassen. — Wenn nach dem Ableben des Königs der Niederlande Sr. Hoheit der Herzog Adolph die Regierung des Großherzogthums Luxemburg antritt, wird außer dem herzoglichen Hausamt zu Biebrich auch von hier die herzogliche Schatzkammerverwaltung, sowie das herzogliche Geheimen Cabinet dorthin verlegt. Beide Behörden haben ihre Bureauz in dem sogen. Paulinenschlößchen an der Sonnenergerstraße. Die Beamten der herzogl. Schatzkammerverwaltung sind die Herren Hofrath Lang und Assessor Dr. Pfeiffer, des Geheimen Cabinetes die Herren Ministerialrath Geh. Rath Flach und Revisionsrath Sayer. Die Herren Lang und Flach haben Dienstwohnungen im Paulinenschlößchen. — Die am vorletzten Montag zu zehntägiger Übung eingezogenen Rejervisten sind gestern wieder entlassen worden. — In einer der letzten Nächte ist auf der Biebricher Chaussee oberhalb Mosbach einer der schönen erst im vorigen Jahre gestekten Akazienhäume von ruckloser Hand abgebrochen worden. — Der Lawn-Tennis-Spielplatz ist vorgestern für dieses Jahr geschlossen worden. Unsere Jugend hofft bei dem eingetretenen Frostwetter — wir hatten vorvergangene Nacht 2 Grad Kälte — bald jenen Spielplatz als Tummelplatz für den Eissport benutzen zu können.

□ **Geschwächsel.** Dem Vernehmen nach hat die Verwaltung des Verordnungsbaus für alte Leute das Garten- und Wohnhausterrain des Herrn Gärtner Herber, Sejerkeimerweg, angekauft, zum Zwecke der Verlegung der Anstalt nach dorten.

**Reins-Nachrichten.**

\* Der 30-jährige Geburtstag unseres hochverehrten Schlachtendekers, des General-Feldmarshalls Grafen Wolke, wurde am Sonntag, den

26. d. M., Abends, in der Turnhalle des Turn-Vereins, Hellmündstraße, durch den „Krieger- und Militär-Verein“ daher in recht würdiger Weise gefeiert. Das Officier-Corps war zahlreich vertreten, u. A. die Herren Grellenz Generalleutnant Gebauer, Landrath Graf Matuschka, Major Wagner mit einer Deputation von Regiment von Gersdorff, Deputationen der 2. Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27, Bezirks-Majors Premier-Lieutenant Koch z. z., auch der Vereinsarzt, Herr Dr. med. Bickel, hatte es sich nicht nehmen lassen, dieser schönen Feier beizuwohnen. Nachdem die Eröffnung des Festes durch den Königs-Hofmarschall begangen, hielt Sr. Grellenz Generalleutnant Gebauer, Ehrenmitglied des Vereins, eine ergreifende Rede, die großen Thaten, die Verdienste um das deutsche Vaterland des großen heldenmüthigen Schlachtenheldens hervorhebend. Mit einem dreimaligen Hoch auf Moltke schloß seine Rede; die Musik intonirte die Nationalhymne, welche von allen Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Prem.-Lieut. der Landwehr Dörsch, erläuterte in kurzer Fassung die Lebensgeschichte Moltkes und brachte zum Schluß ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König aus. Das Programm, welches der Verein gewählt hatte, war ein recht gelungenes zu nennen. Veder, Gedichte und Vorträge, ernsten und heiteren Inhalts, wurden von Kameraden des Vereins gut vorgetragen. Erst nach 12 Uhr endigten die Vorstellungen z., worauf Tanz und Unterhaltung die Festtheilnehmer noch bis zur frühen Morgenstunde und bei gutem Humor beisammen hielt. Die ganze Feier zeigte sich so recht als eine von patriotischen Gefühlen durchdrungene.

\* Der Männer-Gesangverein „Alte Union“ versendet Einladungen zu seinem am Samstag, den 1. November, im „Kamer-Saale“ stattfindenden Singsings-Feste. Das Programm, welches der Vereins-Dirigen, Herr Karl Geisenhofer, vom König. Theater hier, zusammengestellt hat, umfasst folgende Nummern: 1. Abtheilung. 1) Overture zu der Oper „Maurer und Schlosser“ von Huber. 2) „Das Dichtergedicht am Rhein“ Männerchor von Ferd. Möhring. 3) „Das Bauerlied“, Lied für Tenor von Mayer Hellmünd, vorgelesen von Herrn Theodor Schlein. 4) Terzett aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini, vorgelesen von den Herren Th. Schlein, Jos. Weidenfelder und H. Kossel. 5) „Mein Stern“, Lied für Bass von Cooper, vorgelesen von Herrn Karl Fischer. 6) Ein humoristischer Jungferntanz, Quodlibet für Männerchor von Henneberg. 7. Abtheilung. 7) Musikvortrag. 8) „Errettung“ Männerchor von L. Seibert. 9) „An Dich“, Lied für Bariton von Fr. Abt, vorgelesen von Herrn Christian Lieber. 10) „Die falsche Pepita“, Solo-Quartett von Müller. 11) „An Sie“, Volklied von L. Seibert. b. „Zieh hinaus“, Volklied von A. Dreger. 12) „Die alte Veier“, Männerchor mit Klavierbegleitung von Storch. Nach dem Concerte folgt der übliche Ball.

\* Zu der am Sonntag von der Gesellschaft „Flora“ im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ veranstalteten Abendunterhaltung mit Tanz hatte sich eine große Anzahl Festtheilnehmer eingefunden. Leider erwies sich der Saal als zu klein. In einer kurzen Ansprache dankte der Vorsitzende, Herr Wilm. Möller, für den zahlreichen Besuch und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Gesellschaft. Die Gesellschaft, welche erst drei Monate besteht, ist aber in der kurzen Zeit so emporgeschritten hat, weiß ihre Gäste auch in angemessener Weise zu unterhalten. Die gebotenen komischen Vorträge, welche nur von eigenen Kräften der Gesellschaft ausgeführt wurden, ließen die Nachmittagszeit nicht zur Ruhe kommen. Ein gut besetztes Musik-Corps von Mitgliedern der Gesellschaft sorgte für angenehme Unterhaltung in den Zwischenpausen. Ein solennes Tänzchen hielt die Festtheilnehmer bis zur vorgerückten Morgenstunde in gemüthlicher Stimmung beisammen.

### Stimmen aus dem Publikum.

\* In einer der belebtesten Straßen unserer Stadt wurde am vorigen Montag eine den hiesigen besseren Gesellschaftskreisen angehörige Dame durch einen an ihr vorbeiziehenden großen Hund verärgert bestigt auf das Pflaster geworfen, daß sie erst nach längerer Zeit, nachdem sich einige mitleidige Passanten ihrer angenommen, wieder zum Bewußtsein gelangte. Von einer Flasche Wein, die sie einem Schwerverkranken überbringen wollte, fand sie, aus ihrer Ohnmacht erwachend, nur noch Scherben vor. Die Polizei, wie überhaupt Jeder, der dem immer mehr zu Tage tretenden Unfug mit großen Hundeu steuern möchte, würden sich den Dank jener Dame, sowie aller Väter, die Zeugen jener peinlichen Scene waren, erwerben, wenn sie den Besitzer jenes Hundes ausfindig machten, damit er zur Bestrafung herangezogen würde. Möchte doch im Interesse des hiesigen Publikums und unserer Fremden die Verfügung getroffen werden, daß künftighin größere Hunde stets an der Leine zu führen sind, widrigenfalls gegen deren Besitzer Geldstrafen verhängt werden. Was diese herumirrenden „Besten“ tagtäglich für Unfug ausüben, indem sie Kinder und Frauen tödtlich erschrecken, das kann jeder bemerken, der sich nur ein Stückchen in den Anlagen ergeht. Dies Hundewesen ist eine öffentliche Calamität.

\* **Biebrich, 28. Oct.** In der Ritterstraße hatte sich heute früh 7 1/2 Uhr eine mit Waschen beschäftigte Arbeiterfrau einen Augenblick nach der Hausthür begeben, um von einem dabeist haltenden Krautbauern mehrere Krautbüsche zu kaufen. Während dieser Zeit begab sich das allein in der Wohnung zurückgebliebene 1 1/2-jährige Mädchen, welches mit einem Pössel spielte, an ein blechernes Waschgefäß und ließ den Pössel hineinfallen. Das Kind bemühte sich, den Pössel wieder herauszuholen und stieß sich mit seinem Köpfchen so weit in den Blechtopf, daß es das Gleichgewicht verlor und kopfüber in das Wasser stürzte. Den Schreien der Mutter kann man sich wohl vorstellen, als sie bei ihrer Rückkunft das Kind nur noch als Leiche vorfand. (B.-M. Tages-Post.)

\* **Sad Weilbach, 28. Oct.** Der Verwalter des hiesigen Bades, Herr Baron von Bärensprung ist als Brunnen-Verwalter nach

Fachingen versetzt worden. — Bei recht günstiger Witterung hat heute der allgemeine Herbst in der benachbarten Gemarkung Flörsheim seinen Anfang genommen. Die Winger haben den unerwarteten Witterungswechsel freudig begrüßt und wer dieselben heute früh in die Weinberge auf den mit Fubrafz und Bürte beladenen Weinwagen fahren sah, schaute nur in fröhliche, hoffnungsfreudige Gesichter.

\* **Aus dem unteren Maingau, 27. Oct.** Der Hochheimer Markt scheint in diesem Jahre außerordentlich stark mit Pferden und Rindvieh besahren zu werden, denn die Bestellungen der auswärtigen Handelsleute auf Stallungen, die einige Tage vor dem Markte in den in der nächsten Umgebung von Hochheim gelegenen Ortschaften mit Pferden, Kühen und Rindern bestellt werden sollen, laufen sehr zahlreich ein.

\* **Dillingen bei Homburg v. d. S., 28. Oct.** Hier ereignete sich gestern ein bellagenerwerther Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Herr Gastwirth Carl Geiß von hier war mit seinem Schwager Gustav Kullmann, ebenfalls von hier, in seiner Sandgrube beschäftigt, als eine mächtige Erdwand sich löste und mit vernichtender Gewalt niederfiel. Im Fallen zerschmetterte die Last den hinteren Theil eines Wagens, schleuderte den Rest zur Seite und begrub die Herren Geiß und Kullmann, die Unglücklichen beide vollständig zerschmetternd. Geiß stand im Alter von 40 Jahren und war Vater von 4, Kullmann war 36 Jahre alt und Vater von 2 Kindern.

\* **H. Reinerod, 28. Oct.** Die Oeconomiegebäude des Kaufmanns Wohnmann von hier stehen in Brand. Auf welche Weise das Feuer ausbrach, ist bis jetzt noch unbekannt.

\* **Frankfurt a. M., 28. Oct.** Ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar aus Köln machte gestern hier die unangenehme Entdeckung, daß während der Reise aus dem Reisekoffer Schmuckfachen im Werthe von 1300 M. gestohlen waren. Unter den gestohlenen Schmuckfachen befand sich ein Armband mit Saphiren und Brillanten, eine Damenhorlogenuhr mit Brillanten, ein Kettenarmband mit Saphiren, ein Diamantring, eine Vorstecknadel mit 2 Smaragden und 2 Rubinen.

\* **Mainz, 28. Oct.** Vorgehens Abend gegen 9 Uhr fand, wie der „Frankf. Zig.“ geschrieben wird, auf der Ludwigsstraße ein Kampf zwischen Wädergesellen und einem Officier vom 117. Inf.-Regiment statt. Einer der Wädergesellen soll den Officier durch eine Medusart beleidigt haben, worauf dieser seinen Säbel zog und auf die Leute einhieb; einer der Leute wurde nur durch einen dicken Fingerring von einer schweren Verletzung des Kopfes geschützt, ein anderer erhielt einen Schädelhieb über die Hände. Der Officier ließ dann die Hauptwache in das Gewehr treten und das Seitengewehr aufspannen, um die Menge auf der Straße zu zerstreuen. Die Besonnenheit eines Polizeiwachmeisters, der die Menge zerstreute, verhinderte weitere Ausschreitungen.

— **Kassel, 28. Oct.** Die Herren des Ausschusses der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hessen-Nassau (Fürstenthum Waldeck) einbezogen traten zur Verathung des Statuten-Entwurfs am 27. d. M. in dem Sitzungssaale des Ständehauses zu Kassel zusammen. Der Beauftragte des Reichsversicherungs-Amtes, Herr Landesdirector E. v. Hundelshausen, begrüßte die Versammlung und betonte besonders die Wichtigkeit dieses in alle Kreise und Verhältnisse tief eingreifenden Gesetzes. In der darauf folgenden Verathung wurde das Statut, abgesehen von einigen kleinen, nur redactionellen Veränderungen nach dem Entwurf angenommen. Hierauf folgte eine Pause. Bei Wiederzusammentreten sprach Herr Landesdirector E. v. Hundelshausen die Uebersetzung aus, daß das Statut nach seiner jetzigen Fassung sicher die Genehmigung des Herrn Ministers resp. des Reichs-Verwaltungsamtes erhalten werde, und da die Eintheilung der Kreise dieselbe geblieben, also der Ausschuß als constituirter zu betrachten sei, die erforderlichen Wahlen vorgenommen werden könnten. Zunächst wurde das Bureau gebildet und wurden folgende Herren gewählt: Als erster Vorsitzender Commerzienrath Wurnbach (Wodenheim) und zu dessen Stellvertreter Oberförster Kleinig (Alledorf). Zu Beisitzern J. Stolz (Wiesbaden) und W. Breithaupt (Kassel). Zum Schriftführer Herr Dr. Hänsler (Höchst). Als Ergänzung des Vorstandes (von einem Aufsichtsrath wurde abgesehen) durch nichtbeamtete Mitglieder wurden gewählt von Seiten der Arbeitgeber als Vorstandsmitglied Herr Guttschloß v. Strohhausen und als dessen Ersatzmänner die Herren Fabritant Beck und Grischbesitzer Weinbauer. Von Seiten der Versicherten Schlosser Otto Kell (Kassel), Rumbel und Schmoll. Die Rechnungs-Prüfungs-Kommission besteht aus den Herren Jac. Huber (Frankfurt a. M.), H. Auetz (Kassel) und L. Georg (Lambach im Fürstenthum Waldeck). Die Wahlen zu den Schiedsgerichten wird der Vorstand vornehmen. Am Schlusse der Versammlung sprach Herr Commerzienrath Wurnbach im Namen des Ausschusses dem Herrn Landesdirector E. v. Hundelshausen für die sorgsame Vorarbeit, sowie Herrn Assessor Schröder für die klare und verständliche Auslegung des Gesetzes und der Statuten-Bestimmungen den Dank der Versammlung aus. Hierauf wurde dieselbe von dem Herrn Landesdirector geschlossen.

### Unsere Dienstboten.

Man fängt an, von einer Zeit zu träumen, in der das unerklärliche Uebel, sich Dienstboten zu halten, der Vergangenheit angehört. Noch aber sind wir nicht so weit, noch übernimmt es der Staat nicht, die Haushaltungen in einer Art zu verforzen, welche die Befreiung der „weißen Sklaven“ nach sich zieht, und wir sind demnach genöthigt, uns mit dieser Frage so gut oder so schlecht wir können abzufinden. Wir sind eben noch auf die Dienste der weißen Sklaven angewiesen und kommen doch, wenigstens soweit wir nicht „den oberen Zehntausend“ angehören, oft genug in die Lage, die Stellung unserer Dienstboten derjenigen ihrer Herrschaft gegen-

über geradezu beneidenswerth zu finden. Haben diese Glücklichen sich mit Beschaffung der Miethe zu quälen? An uns ist es, ihnen die Sorge für Obdach und ein gutes Bett abzunehmen. Haben die Herren Dienstmädchen — denn um sie handelt es sich in den weitaus häufigsten Fällen — sich den Kropf zu zerbrechen, wie man von Früh bis Abend den Tisch bestelt? Die Herrschaft, besonders die geplagte Hausfrau ist es, die darüber nachgrübelt, ja, die sogar vor dem Dienstmädchen zittert, wenn das Geld nicht mehr ausreicht, ihrer Untergebener einen „standesgemäßen“ Unterhalt zu bieten, wobei es natürlich nach dem Stand der Herrschaft und nach dem des Mädchens geht. Ein solches kann der Hungerlohn des elterlichen Hauses oder der elterlichen Hütte vielmehr kaum entzogen sein, als sich seine Bedürfnisse augenblicks ins Unendliche, für die arme sparame Hausfrau ins Unerträglichste ausdehnen. Es läßt Dinge in Ausgüß und Mülleimer wandern, die es zu Hause als Lederbissen betrachtet hätte, und nach einer kurzen Freundschaft mit den im selben Hause wohnenden Diensthöten hat es die hohe Schule der Dreistigkeit vollständig durchgemacht. Und so kommt es, daß sehr häufig, weit häufiger als es den Anschein hat und als es zugestanden wird, die Hausfrau es ist, die vor dem Küchenragener zittert, als etwa dieser Letztere vor der Hausfrau.

Das ist bereits der Fall, wenn das Dienstmädchen wenig leisten kann; sobald es wirklich tüchtig ist, durchdringt es das Gefühl seiner Unentbehrlichkeit und der Thatsache, daß die Hausfrau sich nur höchst ungern zu einem Wechsel entschließen würde, so ganz, daß das Verhältnis zwischen Dienender und Herrschaft vollständig umgekehrt wird. Und so lange das harte Regiment des Diensthöten nicht bis zur Unerträglichkeit ausartet, so lange duldet die Hausfrau. Sie drückt ein Auge — eins nur? — zu, wenn die Küchenfee die hohe Steuer der Schmutzgroßen erhebt; sie schießt es nicht, wenn ein Theil der Vorräthe verschwindet — in die Keller und Schlupflöcher, wo der Anhang der Unerträglichkeit nistet und sie wendet schauernd ihr Auge von der Nothwendigkeit ab, die Unerträglichkeit zu entlassen, um eine Unerträglichere einzutauschen.

Eines der größten Uebel sind die sogenannten Mädchen für Alles, denn sie rekrutiren sich aus dem ungeheuren Heer der Mädchen, die eigentlich „für Nichts“ sind, d. h. die Nichts, aber auch Garnichts wirklich gut oder auch nur annehmbar zu machen verstehen. In Rücksicht auf die Fatalität eines Personenwechsels, der selten eine Besserung nach sich zieht, giebt sich die Hausfrau alle erdenkliche Mühe, dem Trottel vom Lande die ersten unerlässlichen Praktiken in Haus und Küche beizubringen; sie trägt geduldig den Schanden, den solch ein Küchenrumpel täglich neu anrichtet, und endlich, endlich bringt sie es so weit, daß besagtes Wesen nicht mehr ganz unbrauchbar ist, sondern sich zu den und jenen wirtschaftlichen Pflichten verwenden läßt.

Auf diesen Augenblick hat das Mädchen für Alles gewartet. Es glaubt nunmehr, sich für den Eintritt in ein anspruchsvolleres Hauswesen — nach ihrem Sinne ein Hauswesen, das ihren Ansprüchen die weiteste Befriedigung gewährt — gründlich vorbereitet zu haben und mit der schnippischen Miene, welche die unergründliche Beschränktheit am Besten aufzuzeigen verht, ergreift es die erste beste Gelegenheit, um zu kündigen. Statt nun aus diesem Vorgange zu lernen und sich kein ungeübtes Mädchen mehr zu halten, das durch seine Tölpelhaftigkeit und Unachtsamkeit ihr ungleich theurer zu stehen kommt, schießt sich die Hausfrau abermals nach einem Mädchen „für Alles“ um. Warum? Merktentheils aus Scheu vor den Ansprüchen, die ein besser besoldetes Mädchen an sie erheben würde.

In diesem Birkelstanz dreht sich die Diensthötenmijere nun schon seit langer, langer Zeit. Es wird endlich soweit kommen, daß die Töchter besserer Familien, denen der Kampf ums Dasein häufig weit schwierigere Lebensbedingungen auferlegt als den Diensthöten, sich entschließen, in einen fremden Hausstand einzutreten, um dort, weit gewisshafter als gewöhnliche Diensthöten es thun, den unentbehrlichen Hausgeist zu spielen. In der guten alten Zeit war es so und die Dienstmädchen heiratheten ehrbare Bürger, die mit der Zeit Hausbesitzer und Würdenträger wurden.

Die „Töchter der Hausfrau“ wollen eine Art Mittelstellung einnehmen, aber wie Alles, was einer Zwitnergattung angehört, kommen sie zu keinem ganzen Behagen. Sie sind Damen in des Wortes landläufiger Bedeutung und sind es nicht; sie sind Dienerinnen und sind es nicht. So schmachten sie zwischen dem Wunsch, im Salon anerkannt und als Gleichberechtigte behandelt zu werden, und zwischen ihren Pflichten in Küche, Kinderzimmer und aufzuräumenden Stuben verstimmt hin und her. Vielleicht würde ihnen wohlher, wenn sie die Fürsten-Devise: „Ich dien!“ zu ihrer eigenen machen und in der schlichten, guten, pflichtgetreuen Dienstbarkeit die wahre Freiheit suchen würden und den wahren Werth. Die Hosenbrödel verwandeln sich sogar in unerkernter Zeit noch recht oft in Prinzessinnen, d. h. in glückliche Frauen, die ein kluger Bewerber, der die Spreu vom Weizen zu sondern versteht, sich direct vom häuslichen Heerde, wenn es nicht anders geht, vom Küchenherde fortgeholt hat. A.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**— Königliche Schauspiele.** Der ungetheilte Erfolg, welchen hier die Premiere von Wildenbruchs „Haukenlerer“ gefunden, hat die Intendanz bestimmt, die nächste Wiederholung des Stückes schon auf künftigen Samstag anzusetzen, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen wollen. Statt „König Debitus“ wird Freitag, den 31. d. M., als Volksvorstellung vorerst Shalespeares „Othello“ gegeben werden.

**\* Personalien.** Emil Goetze hat die Einladung erhalten, an 50 Abenden in den Hauptstädten Amerikas aufzutreten. Der Künstler, welchen für seine Amerikafahrt außer Hotel und freier Reise ein Einkommen von 150,000 Mk. zugesichert worden ist, dürfte in der nächsten Spielzeit der an ihn ergangenen Einladung Folge leisten.

**\* Verschiedene Mittheilungen.** In Wien wurden am Sonntag die Gebeine Matarts in dem neuen Ehrengrabe bestattet. Das von Bruno Edmund Hellmer ausgeführte Grabdenkmal zeigt an einer Granittafel das Portrait-Medaille Matarts. Ein Genius stützt es, zur Seite schwebt eine Engelsfigur. In Hüfen des Genius ruht auf einem Vorbezug ein aufgeschlagenes Buch, in dessen metallenes Blatt die Namen der Hauptwerke Matarts eingravirt sind. Die Spitze des Denkmals trägt eine verfüllte Urne. Der Steinsockel trägt den Namen des Künstlers und in römischen Ziffern das Geburts- und Sterbejahr (1840—1884).

**\* Literarisches.** Dom Pedro, der Erzkaifer von Brasilien, legt gerade jetzt die letzte Hand an eine Uebersetzung von „Tausend und eine Nacht“ aus dem arabischen Original in's Portugiesische. Dom Pedro gab hiervon dem derzeit in Paris weilenden Schreiber Abu Waddar Mittheilung, welcher ihm über seine tiefgehende Kenntniß der orientalischen Sprachen freudige Ueberraschung ausdrückte.

### Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinzessin Victoria und ihr Brautigam Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe werden eben gemalt. Kaiserin Friedrich ist ihrer alten Vorliebe für den seit sieben Jahren bezugtesten Bildhauer der damals kronprinzlichen Familie unwandelbar treu geblieben. Heinrich von Angeli ist auch nun wieder von ihr berufen worden, um diese Aufgabe auszuführen. Sein berühmtester Concurrent um die Gunst der Großen unseres Zeitalters, Franz von Lenbach, weilt gleichzeitig mit ihm in Berlin. Er hat die Ehre gehabt, das Bildniß des regierenden Kaisers zu malen, welches dieser der Kaiserin zur Geburtstagsgabe bestimmt hatte. — Der König von Belgien ist Dienstag 4 Uhr 4 Minuten in Potsdam eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof vom Kaiser, sämmtlichen Prinzen des Königshauses, dem Herzog von Connaught, dem Großfürsten Wladimir, dem belgischen Gesandten und der Generalität empfangen. Die Monarchen begrüßten sich in herzlichster Weise. Im neuen Palais fand eine Galatafel von 150 Gedecken statt. Der König saß zwischen dem Kaiser-Paar. Gegenüber dem König saß Capri. Auch die Botschafter Schwablos und Malet, sowie der belgische Gesandte Greindel waren zur Tafel geladen. Der König von Belgien führte die Kaiserin, der Kaiser die Herzogin von Connaught zur Tafel. Abends 9 Uhr fand vor dem neuen Palais ein Zapfenreich sämmtlicher Militärcapellen von Berlin, Potsdam und Spandau, im Ganzen ungefähr 1300 Mann statt. Am Anfang und am Schluß des Zapfenreiches wurde die belgische Nationalhymne gespielt. Das Kaiser-Paar, der König und die Gäste wohnten dem Zapfenreich auf dem Balkon des Schlosses bei.

**\* Fortschritte des Deutschthums in Belg.** Einer Uebersicht über die Bewegung der Civilbevölkerung in Belgien im Jahre 1889 entnehmen wir, daß die eingewanderte deutsche Bevölkerung die alteheimische weit überflügelt hat. Von den 381 Heirathen, die stattgefunden haben, war in 227 Fällen der Brautigam ein eingewandeter Deutscher, wogegen nur 121 einheimische Elsaß-Lothringer zur Ehe schritten, denen sich noch 7 Franzosen und 26 anderweltige Staatsangehörige angeschlossen. Von im Ganzen 75 national gemischten Ehen seien erwähnt 54 von eingewanderten Deutschen und 5 von Franzosen mit Elsaß-Lothringern, 13 von Elsaß-Lothringern mit eingewanderten Deutschen, 3 von Elsaß-Lothringern mit Französinen. Die Gesamtzahl der 1496 Lebendgeburtten vertheilt sich auf 880 eingewanderte Deutsche (wozu noch 131 Geburten bei Militärpersonen zu rechnen wären), 486 Elsaß-Lothringer, 25 Franzosen und 106 übrige Ausländer.

**\* Berlin, 29. Oct.** Herr Geheimrath Dr. Hinzpeter hat seinen diesjährigen Sommeraufenthalt dazu benutzt, das französische höhere Schulwesen an Ort und Stelle zu studiren. Mit Berücksichtigung der in Frankreich gesammelten Erfahrungen hat Herr Dr. Hinzpeter eine kurze Schrift verfaßt, in welcher er seine Ansichten über die bevorstehende Schulreform entwickelte und von welcher auch Sr. Majestät der Kaiser Kenntniß genommen hat. Geheimrath Dr. Hinzpeter wird auch an den Beratungen Theil nehmen, welche zum Zweck der Schulreform von der Regierung werden abgehalten werden. — Der „Reichs-Anzeiger“ verücht in einem längeren Artikel nachzuweisen, daß Fleischzölle und Vieheinfuhrverbot auf das Sinken oder Steigen der Fleischpreise ohne Einfluß seien. Die gegenwärtige Preissteigerung sei hervorgerufen durch die schlechte Futterernte, welche Süddeutschland im Jahre 1888 und Norddeutschland im Jahre 1889 hatte. Das Vieheinfuhrverbot sei jetzt erheblich gemildert, um der Fleischtheuerung entgegenzuwirken; aber es sei gewissen Ländern gegenüber unmöglich anzuhoben aus veterinär-polizeilichen Gründen.

**\* Rundschau im Reich.** Infolge der Mac-Kinley-Bill stellen mehrere Spinnereien und Webereien in Neu-ode ihren Betrieb ganz oder theilweise ein. Ueber 1000 arme Weber werden dadurch brotlos. — Der westfälische Provinzial-Landtag in Münster beschloß den preisgekrönten Entwurf des Architekten Bruno Schmitz aus Berlin für das westfälische Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica, auf zwei Drittel der Größerverhältnisse verringert, auszu lassen. Die vorhandenen Mittel reichen dazu aus. — In dem Hirtenbrief des neuernannten General-Superintendenten der Provinz Ostpreußen an die Geistlichen seiner Provinz wird der socialen Frage mit folgenden Worten gedacht, die sich sehr ehrenlich von den famosen Söderischen Tiraden abheben: „Der Klassenkampf wird immer erbitterter; wir stehen an einem Wendepunkt der Weltgeschichte und des Völkerebens. Daß es so weit gekommen, ist die Schuld Aller, auch der Kirche; so gilt es, jetzt zu thun, was uns dahin verurtheilt wurde; alle Kraft ist dabei einzusetzen; die Predigt sei lebendig, glaubensvoll; das alte Evangelium werde verkündet, aber in neuen Zungen, die alte Wahrheit, aber in neuer Gestalt und heiliger Begeisterung; nicht todte

Orthodoxie, sondern lebendiges Glaubenszeugniß, aus den Herzen heraus; jeder Gang zur Kanzel ist ein Feldzug im Namen Christi, jede eindrucksvolle Predigt eine verlorene Schlacht. Die Kirche sei die verkörpernde Macht zwischen den feindlichen Elementen; den Hohen wie den Niederen predige sie in gleicher Weise Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit."

## Ausland.

\* **Frankreich.** Der kirchlichen Trauung der Tochter des russischen Botschafters Nohrenheim mit dem Lieutenant Comte de Seze am Dienstag wohnten die Mitglieder der diplomatischen Vertretungen, die Gemahlin Carnots und zahlreiche Notabilitäten bei. — Die Franzosen haben mit den Spionen, welche sie fangen, wenig Mühe. Auch der neueste Spion, welcher in Belfort mit Hilfe des dortigen Ingenieurmeisters gefährliche Geheimnisse ergründet haben soll, erweist sich als ein recht harmloser Gast Frankreichs, der nur deshalb in Verdacht gerathen ist, weil man in Belfort jeden Mann deutscher Abkunft für verdächtig hält oder für verdächtig zu halten sich den Anschein giebt. Der "Parisier" bringt eine ausführliche Rechtfertigung des Hannoveraners Gustav Sparr, welcher mit dem Ingenieurmeister Dietrich in Belfort beschuldigt war, aus den Bureau der dortigen Genieverwaltung Pläne und Angaben über das Vertheidigungs-System jener Festung entwendet zu haben. — In neuerer Zeit sind Typhus-Epidemien in französischen Garnisonen ausgebrochen. — Das "Echo de Paris" tadelt in scharfer Kritik die Mandover im Norden Frankreichs. — Leon Say bekämpfte in der Kammer die Abkehrung neuer Steuern und sprach sich für die Erhebung derselben aus. — Der radikale Deputirte Moreau brachte einen Gesetzesentwurf ein, in welchem für adelige Wappen und Titel eine Abgabe von 500 bis 250,000 Frs. festgesetzt wird. — Durch Verfügung des französischen Kriegsministers vom 11. September ist Valenciennes aus der Liste der französischen Festungen gestrichen worden. — Fort Pulmiz, das die Straße des kleinen St. Bernhard beherrscht und die Strazenzüge nach Chambry und Grenoble sperrt, ist so weit fertiggestellt, daß seine Ausrüstung im December erfolgen kann.

\* **Schweiz.** Amtlich wird gemeldet: Montag Abend ereigneten sich, wie schon berichtet, in Lugano beklagenswerthe Vorgänge. Wegen Verbotens des Anonirens zur Feier des Sieges der Liberalen im südlichen Kreis, entstanden Volksaufläufe. Eine militärische Patrouille wurde überfallen, einige Soldaten und Bürger wurden verwundet. Dienstag gingen zwei Berner Bataillone nach dem Tessin mit dem Regimentsstab. Die dort weilenden 2 Bataillone bleiben nöthigenfalls ebenfalls. Der eidgenössische Untersuchungsrichter ging sofort ab. In der Nacht zum Dienstag kamen auch in Freiburg Anhebungen vor. Gegen 1000 mit Flinten und Stöcken bewaffnete Bauern (Ultramontane) durchzogen in Abtheilungen, geführt von Patrioten und einem Priester, die Stadt, lärmten, schossen und bedrohten die Liberalen, so daß es zu Schlägereien kam. Zwei liberale Deputirte haben dem Bundesrath mündlich mitgeteilt, daß sich die Liberalen militärisch organisiren, wenn der Bund sie nicht schütze. Eine zweite solche Nacht würden sie nicht mehr dulden. Der Bundesrath hat die Freiburger Regierung zur sofortigen telegraphischen Berichterstattung aufgefordert. Abends fand eine Ertrastung zur Verathung allfälliger militärischer Maßnahmen statt. — Die conservative Volksmehrheit bei den Wahlen im Tessin beträgt 1287 Stimmen. Lugano ist wieder ruhig. Die Municipalität fordert die Bewohnerschaft auf, die Militärgewalt zu respectiren.

\* **Italien.** Der Präfect von Neapel hat den Befehl erlassen, an Stelle des bisherigen Klosters der lebendig Begrabenen eine Schule und einen Kindergarten zu errichten. Inzwischen dauert die Untersuchung gegen die geistlichen Directoren des Klosters fort. — Der Bürgermeister und die angesehensten Gemeinderäthe der Stadt Anderno in Sicilien wurden wegen Unterschlagung städtischer Gelder verhaftet.

\* **Niederlande.** In der gemeinschaftlichen Sitzung der Kammern am Dienstag berichtete Minister Maday über den Gesundheitszustand des Königs. Die Aerzte hätten erklärt, daß der König außer Stande sei, zu regieren. Der Finanzminister und der Minister der Colonien, die den König persönlich gesehen haben, bestätigten die Aussagen der Aerzte. Der Ministerrath verlangte von den Generalstaaten die nach der Verfassung erforderliche Erklärung, worauf die Sitzung bis Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vertagt wurde.

\* **Afrika.** Der "Times" wird aus Sansibar gemeldet: Nachdem der Sultan von Witu die Bedingungen des britischen Generalconsuls verworfen hatte, sandte Admiral Fremantle zwei Marine-Expeditionen ab, um mehrere an der Küste von Witu gelegene Dörfer, welche in die Ermordung Horns und Behnes verwickelt waren, zu zerstören. Diese Expeditionen führten ihre Aufgabe ohne Verluste aus. Die Dörfer wurden nur schwach vertheidigt, schnell geräumt und dann verbrannt. Am Samstag besuchten der Admiral und der britische Generalconsul Rivini, wovon selbst 10 britische Kriegsschiffe ankern. Am Sonntag bei Tagesanbruch rückte Admiral Fremantle an der Spitze von 1000 Mann gegen Witu vor. Die britischen Vorposten waren am Samstag Abend angegriffen worden, wobei drei Blaujacks verwundet wurden. Ein feindlicher Massenangriff wurde für gestern erwartet und man hofft daß Witu heute eingenommen werden wird. Die britische Gesellschaft unterstützte die Expedition mit 200 Mann indischer Truppen und sie lieferte die Träger.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Ueber die Berechnung des Eisenbahn-Lagergeldes für Stückgüter** sind seit dem 1. October d. J. im Bereich des deutschen Eisenbahnverkehrs-Verbandes neue Bestimmungen getroffen worden. Die-

selben haben folgenden Inhalt: 1) Für die Vormittags angekündigten Stückgüter endet die lagerfreie Zeit mit der Mittagsstunde des folgenden Tages. Das Lagergeld wird von Mittag zu Mittag berechnet. 2) Für die Nachmittags angekündigten Stückgüter endet die lagerzinsfreie Zeit mit dem folgenden Tage. Das Lagergeld wird von Mitternacht zu Mitternacht berechnet. 3) Erfolgt die Ankündigung an Sonn- und Feiertagen, so endet die lagerzinsfreie Zeit mit dem folgenden Werktage. 4) Bei den bahnhofs-lagernd gestellten, sowie bei den Stückgütern derjenigen Empfänger, welcher sich die Ankündigung schriftlich ein für allemal vorbehalten haben, tritt für die Berechnung der lagerzinsfreien Zeit an Stelle des Zeitpunktes der Ankündigung der Zeitpunkt des Einganges der Güter.

\* **Import von Honig und Wachs.** Vienenzüchter dürfte es interessieren, welche Summen für Honig und Wachs in einem einzigen Jahre ins Ausland gehen. Die „Hamb. Handelskammer“ berichtet: Wir empfangen vergangenes Jahr an Honig: von Habanna für 1,150,000 Mk., von Mexico für 1,100,000 Mk., von Peru und Chili für 682,000 Mk., von Kalifornien für 10,000 Mk., von den Seemöhlen für 20,000 Mk., von San Domingo für 860,000 Mk., in Summa für 3,825,000 Mk.; an Wachs für 434,000 Mk.

— **Patentschau.** Eine Vorrichtung zum Festhalten von Brief-taschen in der Kleidertasche, welche Herrn D. A. Th. Kindström in Stockholm unter No. 53522 patentirt ist, besteht, wie das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden mittheilt, aus einer mittelst Sicherheitsnadel zu befestigenden Platte, welche unten mit einer verstellbaren hatenartig gebogenen Platte und oben mit einer unter Wirkung einer Feder stehenden, drehbaren und sich über die Brieftasche u. legenden Klappe versehen ist. — Ein Bucheckenschüler, der zugleich als Bescheiden dient, ist der Gegenstand eines unter No. 53597 dem Herrn R. M. Kiehnle in Pforzheim ertheilten Patentes. Derselbe besteht aus einer viereckigen Platte, welche mit einem diagonalen Schlitze auf die Ecke eines Blattes angehoben werden kann und dadurch dessen Umbleigen u. f. w. verhindert, wenn man beim Schreiben oder Lesen die Hand auf das Blatt legt.

## Jagd und Sport.

\* **Auf die Hühnerjagd** hat in diesem Jahr der schlechte Stand der Kartoffel Saat einen höchst ungünstigen Einfluß ausgeübt. In manchen Gegenden stand — wie uns aus Jägerkreisen berichtet wird — das von den Rebhühnern mit Vorliebe zur Deckung aufgesuchte Kartoffelkraut so dürrig, daß die Suche ungemein erschwert war, da sich die Vögel nunmehr gern in den Wald zogen, wo die Anbringung eines Schusses Schwierigkeiten macht. Enten und Birchwild zeigten einen reichen Bestand. Leider fehlt es dem Birkwild noch immer an dem nöthigen Schutz. Eine merkwürdige Erscheinung, die sich dieses Jahr ziemlich häufig bei Rebhühnern zeigt, sei hier erwähnt. Die Rebhühner sind nämlich jetzt zahlreich mit Warzen behaftet. Woran dies liegt, ob die nasse Witterung, die stellenweise Kälte oder andere Ursachen daran Schuld sind, scheint noch nicht aufgeklärt zu sein.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** In Berlin macht sich seit einigen Wochen wieder die Influenza bemerklich, wenn auch lange nicht so bösartig, wie in vergangenen Winter. Immerhin sind bereits einige Todesfälle an Influenza vorgekommen.

Aus Thorn wird berichtet: In dem benachbarten, über 5000 Einwohner zählenden Dorfe Mader, entstand gelegentlich der Befragung eines Mädchens zwischen zwei dortigen Amtsdienern und etwa fünfzehn Soldaten des 61. Infanterie-Regiments eine Schlägerei, bei welcher der Amtsdienner Nummer vier Soldaten durch Revolverwürfe schwer verletzte. Die empörten Soldaten fielen über Nummer her und tödteten ihn. Die Militärbehörde ordnete eine strenge Untersuchung des aufregenden Vorfalles an.

Auf entzückliche Weise kam in Erfurt der elfjährige Sohn des Schneidermeisters Krächmar ums Leben. Der Knabe hatte sich an einen Blumenstab geklammert. Dieser brach, und der Stab drang tief in den Unterleib. Unter furchtbaren Qualen starb das Kind.

Laut dem „Düsseld. Volksblatt“ ist am Samstag auf der Straße Beurrath-Düsseldorf vor dem Schnellzug 3 Uhr 40 Min. Nachmittags ab Köln nach Oberhausen eine Dynamit-Patrone entbeckt worden. Auf die Entdeckung des Thäters werden von der Behörde 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Einige Wingersberger von Edenkoben fanden dieser Tage ihre am Riesberge gelegenen Wingers, die noch kurz vorher ein sehr gutes Ergebnis versprochen, nahezu ausgeplündert vor, so daß die Ausbeute im Verhältnis zu der Erwartung gleich Null blieb. Die sorgfältig angestellten Nachforschungen nach den Dieben ergaben nach dem „Gt.“ das überraschende Resultat, daß es Wildschweine gewesen, welche die süßen Beeren herausgefressen und die sauren Trebern zurückgelassen hatten.

Ein reuiger Sünder hat einer Kaufmannswitwe in Schweidnitz eine Ueberrastung dadurch bereitet, daß er ihr 600 Mk. schenkte, welche er als Gehilfe im Geschäft ihres Mannes nach und nach entwendet hatte. Da ihm das Gewissen keine Ruhe ließ, beichtete er seine That einem Pfarrer, und dieser veranlaßte den jungen Mann, den Betrag zusammenzupacken und dann dem Eigenthümer wieder zurück zu erstatten.

In Eppelheim (bei Heidelberg) ist das Ehepaar Dreaan durch auströmende Kohlenoxydgase erstickt. Der Mann war früher langjähriger Waisenrichter und zählte 79 Jahre, während seine Frau, die älteste Einwohnerin Eppelheims, 83 Jahre alt war. Die Vermögenden sind kinderlos und hinterlassen ein nicht unbedeutendes Vermögen.

Die kleine Elise Schaaf in Berlin, die einzige Ueberlebende aus der Schaaf'schen Mordaffäre, hat in ihrer Besserung so schnelle Fortschritte gemacht, daß sie schon in der Lage ist, ihren Gedanken durch Worte Ausdruck zu geben und ganz verständlich zu plaudern. Von einer amtlichen Vernehmung des inmerhin noch sehr schwachen sechsjährigen Kindes hat man vorläufig abgesehen, da eine solche das Herbeiholen des Kindes zu sehr aufregen und eine Verschlimmerung seines Zustandes herbeiführen würde.

Ein Arbeiter in Nürnberg wurde in seinem Zimmer infolge Kohlen- gasvergiftung todt aufgefunden, sein Zimmergenosse lag bewußtlos am Boden, konnte jedoch wieder zum Leben zurückgerufen werden. Das Kohlen- gas war dem Ofen entströmt, auf welchem sie am Abend Speisen bereiteten.

Ueber den Massenmord der Singvögel gehen der N. N. Z. aus Ober-Italien recht betrübende Nachrichten zu: die Thierchen werden dort täglich zu Tausenden durch alle möglichen Vorrichtungen gefangen und an Feinschmecker aller Länder verkauft. Seit Menschengedenken ist der Fang nicht so reichlich ausgefallen, wie in diesem Herbst. In Monte- ciavio wurden vom 8. bis 12. d. M. 2400 Lerchen, 540 Drosseln und 400 Schwalben auf ihrem Zuge nach dem Süden getödtet.

Trotz der zahlreichen Spenden, welche für die unglücklichen Ad- gebrannten in Salonich eingegangen sind, ist das Geld dieser armen Leute doch noch sehr groß. Hunderte von Familien müssen gegenwärtig bei fröndendem Regen und einem eifrigen Sturmwinde im Freien in Lein- wandzelten campiren, ohne daß Aussicht vorhanden ist, dieselben auch nur nothdürftig in Häusern unterbringen zu können. Weitere und schnelle Hilfe ist darum dringend nothwendig.

\* Die Heilung der Lungenschwindsucht. Wie schon kurz ge- meldet, setzte Prof. Dr. Koch seine Versuche zur Heilung der Lun- genschwindsucht mit so günstigem Erfolge fort, daß deren Heilbarkeit nunmehr erwiesen sein soll. Das Heilmittel sei noch nicht bekannt gegeben, auch nicht von Apothekern und Chemikern bestimmbare, sondern werde in ähnlicher Weise wie die Pflanze für die Schussvoden-Zerpfung gewonnen. Durch dieses Mittel wird der schwindsüchtige Körper in einen derartigen Zustand versetzt, daß die Schwindsüchtige Bacillen nicht mehr fortgebeihen, vielmehr verkümmern und zu Grunde gehen. Der Schwindsüchtige-Proceß gelangt alsdann zum Stillstand und zur Ausschaltung. Durch die eigenthümliche Heilmethode ist der Körper gleichzeitig gegen etwaiges ferneres Eindringen der Tuberkel-Bacillen geschützt, ohne dadurch selbst Schäden zu erleiden. Koch hält diesen Winter keine Vorlesungen, um seine neue Methode zu vervollständigen und sicherzustellen. Nach mehreren Wochen bereits dürfte die Erfindung für die Menschheit praktisch nutzbar gemacht werden können.

\* Ein schlesisches Regiments-Jubiläum. Folgender origineller Soldatenbrief wurde uns zur Veröffentlichung zugesellt: P., 14. Juni 1880. Einzigs geliebte Marie! Ich greife zur Feder, um Dir zu schreiben, was unser großes Fest, was getrennt zur Feier des fünfundsiebenzigjährigen Jubiläums unseres Regiments mit hoher Bewilligung unsres Obern und des Herrn Oberst von Statin gegangen, verlaufen ist. Am Vormittag war Parade in der ersten Garnitur, und was vorher war, war Knüppelpuzen, wobei mir Sch., der erst vor acht Tagen Sergeant geworden, sich aber schon thut, als ob er der Feldwebel selber wäre, seinen Rock noch dazu zu puzen gab, was ich mir auch gefallen lassen mußte, trotzdem der Herr Hauptmann verboten hat, sich seine Röcke von Andern puzen zu lassen, was aber dem Sch. ganz egal sein thut. Das war nun kein guter Anfang, denn auch auf der Parade gab's zuerst mehr Donnerwetter, wie gute Worte, dann aber kam eine schöne Anrede vom Herrn General Gschellenz, wo Gschellenz sagte, wie sollten uns in Ehren halten, denn unsre Ehre sei die Ehre von das ganze Regiment und das Regiment sei wie ein properper Ehrenschild, wenn man darauf hauchte, dann würde es blind und wenn nicht, dann nicht. Zuletzt ließ er unsern Kaiser leben, in den wir alle begeistert einfielen, und dann sagte er noch, nun sollten wir vergnügt sein, denn der heutige Tag sei ein Festtag, sagte er. Der Parademarsch ging recht schön, aber Sch., der mich schon lange nicht leiden kann, weil ich ihm damals nichts von die Wurst abgegeben habe, die du mir geschickt hast, griegt mich nachher doch vor und meinte, ich könnte noch nicht mal die Beine durch- drücken und sollte mich doch was schämen, weil ich schon zwei Jahr bei's Militär sei, das hat er aber bloß wegen die Wurst gesagt, und das nächste mal kriegt er nun gerade nichts ab. Zu Mittage gabs Feuerlagessen, erst Bullfong mit Schweinwülste, was sehr gut war, und dann Schweinedraten mit Sauerkraut und Backpflaumen, was auch gut war, und dann süße Speise, von die ich aber nicht viel essen konnte, weil die Gose einen Stich hatte. Und dazu gabs Mostelwein, pro zwei Mann eine Flasche, und davon habe ich meinem Nebemann, weil er Kopfschmerz hatte, noch zwei Glas weggetrunken. Er schmeckt ganz gut, aber sauer. Gleich nach Tisch gings Tanzen los. Bei Sch., das ist das feinste Local in P., war der ganze Garten gemietet worden und mit bunten Lampen und Wimpelfahnen ausgedekorirt worden. Unsre Musik spielte und L., was uns Kapell- meister ist, wie ihr Willkürer sagt, dirigirte, und das war wirklich schön. Einzigs geliebte Marie, du tanzte, wie gern ich tanzte, aber du brauchst nicht zu glauben, daß ich dir vergessen konnte, weil ich dann und wann einmal mit einem andern Mädchen rumgeschwehlt habe. O, Kontör! Einzigs geliebte Marie, was ich dir erzählen mus, mit dem Sch. das war zu komisch. Ich tanzte gerade mit Mayors Jette, wo du aber nicht glauben mußt, daß ich sie etwa liebe oder so etwas, und sehe beim Hinterrum, wie mein Ansich Sch. an einem Tische steht und mit der Anna vom Haupt- mann von Sch. scherzuzieren thut. Nun kenne ich die Anna schon lange,

wo du aber nichts Schlimmes zu denken brauchst, und weiß, daß sie den Sch. auch nicht riechen kann, und da fällt mir ein, du wirst sie ihm mal wegtriebessen. Ich gehe ran zu ihr und sage, wenn sie erlauben, sage ich dann möchte ich Sie bitten, Fräulein Anna, mit mir den nächsten Baller zu tanzen, wenn Sie nichts dagegen haben. Und da springt sie auf und nimmt mich und sagt, mit Sie tanze ich immer, Müller, aber mit Sch. nie mehr, der tritt einem bloß die Füßchen ab. Einzigs geliebte Marie, da höfetest du das Gesicht von Sch. sehen sollen, wie er ganz rot wurde, und mich während angruschte und dann rasch zum Markteenden ging, wo er einen hinter die Binde goß. Er wurde aber noch fahriger, als Ventnant St. zu ihm sagte, na Sch. sagte er, Sie tanzen ja gar nicht. Und da sagte Sch., sagte er, er hätte sich was vorrankt, was aber gar nicht wahr war, denn er war bloß wütend. Ich habe siebenundsiebzig Mal getanzt, wo du es mir aber nicht übel zu nehmen brauchst, denn es ging in allen Ehren zu, weil die Offiziere dabei waren. Und es war wirklich sehr schön, aber sehr heiß, und alles schwigte. Unser Hauptmann auch, wie er mit die Frau Feldwebeln getanzt hat, wobei man sich das Leben verkleisen mußte, weil der Herr Hauptmann sehr lang ist, und die Frau Feld- ganz dick und klein wie ein Klob. Einzigs geliebte Marie, was ich dir auch noch erzählen muß, ich habe das Unglück gehabt, wie ich mit Mayors Jette gewalzt habe, bin ich hingefallen, und dabei habe ich mein Korrentonich verloren und nicht wiederfinden können und es waren noch vier Mark achtzig drin. Einzigs geliebte Marie, schide mir doch fünf Mark, aber gleich, du griegst sie wahrhaftig wieder, wenn die nächste Abholung ist, am fünfzehnten, wo du es mir aber nicht übel nehmen darfst, denn meine Ehre ist mir heilig. Ich habe dir auch einen schönen Knall- bombom aufgehoben, den mir Sir., der Ordonanz im Offiziers-Kassino ist, mitgebracht hat, und wo ein Bettel vom dem schönen Ferje drin ist. Die Liebe ist das Höchste auf der Welt, Was nuset Ehrgeiz, Ruhm und Geld.

Drum vergesse nicht die fünf Mark, geliebte Marie, womit ich verbleibe Dein auf ewig August Müller, Gefreiter im Schl. Infanterie-Regiment Nr. 1.

\* Die Gittschrift eines Wildschützen. Die Berliner Wochen- schrift „Der Vär“ erzählt: Der Tiroler Schütz Niell war im Feld- zuge 1813-15 in der preussischen Armee als Führer einer Schützen- abteilung verwendet und wegen hervorragender Tapferkeit mehrfach decorirt und zum Officier befördert worden. Leider betraf Niell einen unüber- windlichen Haug zum Wildern, der ihm schließlich eine dreimonatliche Feilungshaft zuzog. Doch auch die Verbüdung dieser Strafe vermochte nicht seine Leidenschaft zu zügeln; kaum aus der Haft entlassen, grieff er wieder zum Sengen, um auf verbötenen Wegen dem Wilde nachzujellen. Es wurde aufs Neue Auflage gegen ihn erhoben, und da dieselbe eine sehr ernste Wendung zu nehmen drohte, wandte er sich schließlich in unerschütter- lichem Vertrauen zu der Herzogin des Kronprinzen (nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV.) mit folgendem authentischen Bittgesuch an den- selben: „Griß Di Gott zu Deinem frohen Geburtag! Das gahlt voran. Ich hob Dir holt ein Wort ins Ohr neinzusagen, das Dir grad sein plaisir wird mache, aber Freund wirst Du haben, wenn Du thust, was ich Dir bitt. Du waisst, mir Tiroler Können ohne den Stug'l nit sein, der ist holt uns lieber wies Madel im Arin. Was aber bei uns zu Land vorn Stug'l kommt, das wird, wenn's grad kein Mensch is hinuntergeschossen, hier bei euch zu Land wolln's aber das nit han, und i konnt holt nit leicht von der Ort lasse, do is summe, daß i hob a Hösle oder Bösle geschosse und konnt dir halt denke, was sie vor a Gschrei machen. Mir jensens i soll kein Officier mehr seihen, meine Ordens wolln's mir nehme und dann wolln's mir Gott wais noch hänge und broate, i soll als a Dieb ins Zuchthaus hinein, soll zwai Jahr mit der Verdreher arbeite; das konntst du nit zugehen, das darfst du nit laide. Ich bin kein Verdreher, i hob'n Thier geschosse, was in der freien Natur is gewesen, kann auer beweisen, daß Gott allein für ihn gemacht hot, oder kann er zeigen, daß es sein Eigenthum is, um so konnt i es bezahlen, aber meine Ehren und Würden mit meiner Tapferkeit verdient, das dürrens mir nit nehme. Dos i hob geschossen, dos sag i dir holt im Vertrauen, dos mußt nit wiedersagen, denn sie hoben mir voss Schiechen schon einmal drei Monate nach der Festung ab- bracht, und as i nit Luft hob noch einmal hinzugehen, so hob i gefogt, i hätt nit geschossen. I hob dann Vater dies geschrieben und da wollt i holt gebeten hab'n, daß du dann Wort hinzugiebst, denn sieh, bain alter guter Papa der schickt an den Minister, as i wohl gehört hob, ein prächtiger Mann, aber an Gerichts- oder Gelekmisster is kein Tiroler Schütz, der geht holt nach dem Wort, was das Gees lozt und dann wirst du sehn, dann schnappen sie mich weg. Mußt dir nit Gewalt h'nein schmeihen, dann wird's schon gähen. Du schwohl, liebes Brüderle, und thu, was du konnt, daß i frei komme und daß i nun bisla Schiechen nit meine Orden und Würden verliere!“ — Niell wurde auf Verwendung des Kronprinzen nicht nur begnadigt, sondern es wurde ihm später auch eine Hörterhelle verliehen.

\* Die Herkunft Napoleons III. Man schreibt der „Fr. Z.“: Einer Ihrer Pariser Mitarbeiter hat die kleine Comödie erzählt, welche die Königin Hortense spielte, als sie 1807, da sie thatsächlich schon von ihrem Gatten getrennt lebte, in andere Umstände kam und die böse Welt sehr laut von ihren intimen Beziehungen zu dem Marine-Minister Ber Duell zu sprechen anfing. In der 1875 von Rocquain herausgegebenen Correspondenz zwischen Napoleon I. und seinem Bruder Louis, den er zum König von Holland erhob, findet sich eine Stelle, welche sehr deutlich auf die Umstände weist, welche der Geburt Napoleons III. vorausgingen. Am 16. December 1807 schrieb der Kaiser, der von dem Gerüchte Kenntniß hatte, an Louis: „Ich denke, es ist nicht schädlich, den Admiral Ber Duell nach Petersburg zu senden. Ich trete nicht auf die Gründe ein, welche Sie bewegen, Ihren Marine-Minister zu enternen. Wollen Sie bemerken los werden, so schicken Sie mir denselben als Gesandten nach Paris.“

No. 254  
Jehn Za  
Koch  
aber sein  
N. N. Z.  
Sohn nie  
— auch i  
Mutter  
nimmt g  
reichen M  
die Tod  
Porten  
vorgelie  
in best  
die B  
Es wur  
Staats-  
sch an d  
wie in d  
ist, mit  
Fai le r  
galante  
liebende  
Napoleo  
übrigens  
war dur  
eine fun  
Familie  
hatte ih  
zu Wo  
beim B  
\*  
von gr  
und neu  
Reignun  
haupt,  
seit die  
Auf die  
nerkam  
wo ein  
der Se  
langten  
Zweigt  
Dr. S  
Acta“  
Deufle  
darauf  
dortige  
dentlich  
Nied  
Im J  
halten  
fremde  
ländlich  
dem v  
man k  
ausge  
des H  
mit d  
nach G  
Schle  
\*  
hat fi  
und i  
den S  
brück  
Bala  
auf G  
den C  
gegn  
Sto  
wied  
Sto  
die  
u. i.  
mit  
gesto  
schü  
Nüd  
teine  
nem  
einer  
von  
dem  
nich  
bige  
sagt  
drit  
Gol  
Spe



# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 30. October 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 8 1/2 Uhr: „Carmen“.  
**Jurhaus in Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
**Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
**Bäcker-Genossenschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 10 Uhr: Gesangprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kürturnen.  
**Fischer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Hierauf: Monatsversammlung.  
**Fischer-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Sängerkreis.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe.  
**Krieger-V., Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangprobe, Bühnenausgabe.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

**Gemeinsame Orts-Frankenkasse.** Die Kassenzürzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.

## Fahrten-Pläne.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510*	620†	740†	760
1035†	1141	1211†	130*
350	450*	530†	620
720*	740	824†	924*
		924*	1020

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
71	840	855*	1046
215*			1117
290	414	510	1020*

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
800	1010	140	325
		620	

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510	715	1125	257
		648	

**Rhein-Dampfschiffahrt.**  
 Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.  
 Abfahrten von Niebrich: Morgens 7 1/4 und 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Videt, Langgasse 20. 182

## Wechsel-Stempel für das Deutsche Reich.

Stempel-Betrag.	Deutsche Reichs-Währung	Niederl. Gld.	Franken-Währ.	Österr. Silb.-Währ.	West. Pap. Gld.	Englische Währung.	N.-Amerikan. Gold-Währ.
10	200	116 2/3	250	100	117	64	9
20	400	233 1/3	500	200	235	129	19
30	600	350	750	300	352	194	29
40	800	466 2/3	1000	400	470	258	39
50	1000	583 1/3	1250	500	588	323	49

Stempel-Betrag.	N.-Amerikan. Papier-W.	1 Dollar	1 1/2 „	2 „	3 „	5 „	10 „	20 „	50 „	100 „	200 „	500 „	1000 „
10	66 2/3	62	50	100	88	5	178	12	48	9 69			
20	133 1/3	125	100	200	177	4	356	24	96	19 39			
30	200	187	50	300	266	4	534	36	145	9 9			
40	266 2/3	250	100	400	355	3	713	48	193	13 78			
50	333 1/3	312	50	500	444	2	891	12	242	8 48			

Von jedem fernern Tausend Mark der Summe 50 Pfg. dergestalt, daß jedes angefangene Tausend für voll gerechnet wird.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	751,0	752,6	755,1	752,9
Thermometer (Celsius)	+3,1	+5,7	+0,5	+2,4
Luftspannung (Millimeter)	4,6	4,7	4,3	4,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	68	90	79
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.  
**31. October:** Wolkig, Sonnenblide, theils bedekt, stichweise Niederschläge, ziemlich milde.

## Termine.

**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Hotel-Inventar, insbesondere Weiszeug, im Pabhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.)  
**Vormittags 10 Uhr:** Fortsetzung der Damen- und Kinder-Mantel-Versteigerung im „Rheinischer Hof“, Neugasse. (S. heut. Bl.)  
**Mittags 1 Uhr:** Versteigerung von Rindvieh auf Schloß „Johannisberg“. (S. Tagbl. 253.)

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags.  
 Victor'sche Kunststalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei.  
 Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Platte, Jagdschloß des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloß.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 23. Oct.: Dem Tagelöhner Theodor Göbel e. L., Wilhelmine Helene Liffette. — 25. Oct.: Ein unehel. S., Johann Joseph Franz.  
**Aufgeboren:** Schuhmacher Carl Ernst und Catharine Marie Jäger, Beide zu Frankfurt a. M.  
**Verheiratet:** 28. Oct.: Königl. Hauptmann Johann Paul Friedrich Ferdinand Richard von Fiebig zu Minden und Emilie Friederich Ernestine Rosalie Hedwig Marie Bothe hier.  
**Gestorben:** 27. Oct.: Wilhelm Heinrich Carl, S. des Tagelöhners Peter August Reibling, 1 J. 9 M. 25 T. — 28. Oct.: Catharine Auguste L. des Schreiners August Pfeiffer, 1 J. 1 M. 8 T.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 30. October. 220. Vorstellung. 17. Vorstellung im Abonnement

## Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

### Personen:

Carmen	Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stiersechter	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	Herr Ruffen.
Morales, Sergeant	Herr Agltky.
Micaëla, ein Bauerntöchterchen	Frl. Nachtigall.
Yllas Bastia, Inhaber einer Schänke	Herr Brünning.
Dancairo,	Herr Jarest.
Remendado, } Schmuggler	Herr Warbeck.
Yrasquita, } Zigeunermädchen	Frl. Pfeil.
Mercédès, }	Frl. Baumgartner.
Ein Führer	Herr Rudolph.

## Die vorkommenden Töne und Evolutionen

sind arrangirt von Frl. A. Dalbo und werden ausgeführt von D. v. Kornatki, Frl. Schrader, dem Corps de ballet und 24 Comparjen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Freitag, 31. October: Othello. (Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.)

## Auswärtige Theater.

Donnerstag, 30. October.

**Mainzer Stadttheater:** „Der arme Jonathan“.  
**Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: „Lohengrin“. Schauspielhaus: „Die Haubenlerche“.